



THE LAST SUPPER

Andrzej Stasiuk *Opowiesci*
SLOBODZIANEK / CRAIG OUR CLAS
DOKOJA MASZOWSKA A COUPLE OF

Wistawa Szymborska *CHMIA*
ALTERED STATE

Syłwia
Chutchnik

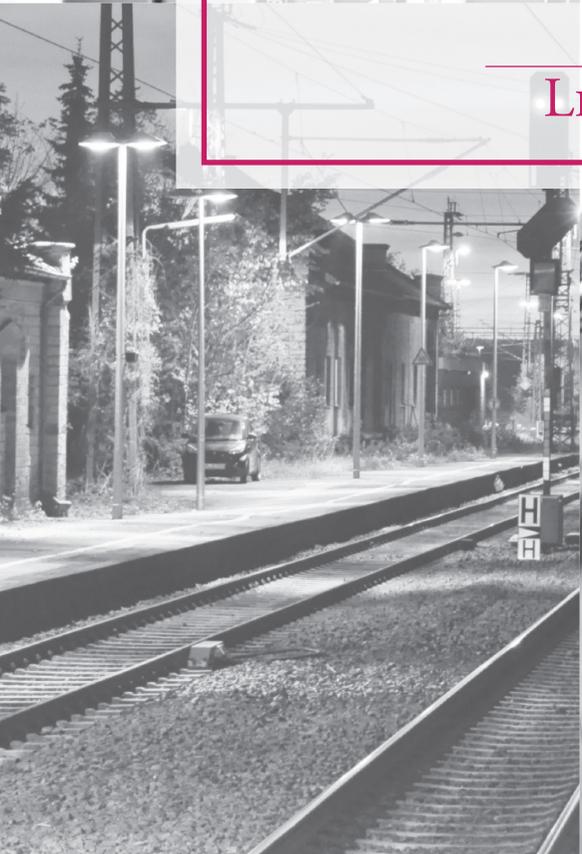
Dzidzia

IGAL WITKOWSKI BARBARA RADZIWIŁŁÓWNA Z JAWORZNA-SZCZAKOWEJ

LITERATUR WISSENSCHAFT

Komparatistik • Translation •
Theater • Rezeption

LIT



Inhaltsverzeichnis: siehe Rückseite

Eine aktualisierte Fassung des Kataloges finden Sie unter
www.lit-verlag.de/kataloge

Beachten Sie auch unsere weiteren Kataloge, die wir Ihnen gerne zusenden:
Ein Überblick unter www.lit-verlag.de/kataloge

Zweimal jährlich erscheint **Wissenschaft Aktuell** (Auflage: 35.000), das Sie über die Neuerscheinungen der letzten sechs Monate informiert.

Internet

Ältere Titel und einen aktuellen Überblick finden Sie auf unserer Homepage www.lit-verlag.de.

In unserem **Webshop www.litwebshop.de** können Sie jeden Titel versandkostenfrei bestellen. Ebenso erhalten Sie hier die meisten Titel als **ebook**. Alle ebooks kosten 5 Euro weniger als die Printausgabe.

Ansprechpartner:

Frank Weber (Lektorat, Münster) weber@lit-verlag.de Tel. +49 (0) 251 / 620 32 0	Dr. Wilhelm Hopf (Verleger) hopf@lit-verlag.de Tel. +41 (0) 44 / 251 75 05	Veit Hopf (Lektorat, Berlin) berlin@lit-verlag.de Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80	Mag. Richard Kisling (Lektorat, Wien) wien@lit-verlag.at Tel. +43 (0) 1 / 409 5661
---	---	---	---

2014

LIT VERLAG Münster – Berlin – London

D-48159 Münster Fresnostr. 2 Tel. +49 (0) 2 51 / 620 32 - 0

Fax +49 (0) 2 51 / 922 6099 E-Mail: lit@lit-verlag.de

D-10117 Berlin Schumannstr. 18 Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80

Fax +49 (0) 30 / 280 408 82 E-Mail: berlin@lit-verlag.de

Tel./Fax 0044 / (0) 207 8132524 E-Mail: london@lit-verlag.de

LIT VERLAG GmbH & Co. KG, Wien – Zürich

A-1080 Wien Krotenthallergasse. 10 Tel. +43(0) 1 / 409 5661

Fax +43 (0) 1 / 4 09 56 97 E-Mail wien@lit-verlag.at

CH-8032 Zürich Klosbachstr. 107 CH-8032 Zürich Tel. +41 (0) 44-251 75 05

Fax +41 (0) 44-251 75 06 E-Mail: zuerich@lit-verlag.ch

Auslieferung:

Deutschland: LIT Verlag, Fresnostr. 2, D-48159 Münster

Tel. +49 (0) 2 51-620 32 22, Fax +49 (0) 2 51-922 60 99, E-Mail: vertrieb@lit-verlag.de

Österreich: Medienlogistik Pichler-ÖBZ, IZ-NÖ, Süd, Straße 1, Objekt 34, A-2355 Wiener Neudorf

Tel. +43 (0) 22 36-63 53 52 90, Fax +43 (0) 22 36-63 53 52 43, E-Mail: mlo@medien-logistik.at

United Kingdom: Global Book Marketing, 99B Wallis Rd, London, E9 5LN

Phone +44 (0)20 85 33 58 00, Fax +44 (0)16 00 77 56 63

North America: International Specialized Book Services, 920 NE 58th Ave. Suite 300, Portland, OR 97213, USA

Phone +1 (800) 944 6190 / +1 (503) 287 3093, Fax +1 (503) 280 8832, E-Mail: orders@isbs.com



Red Guide

Thomas Rommel

Grundbegriffe der Literatur

„Grundbegriffe der Literatur“ ist eine kompakte und unterhaltende Einführung in die Literaturwissenschaft. Wer gerne liest fragt sich zwar, warum ein bestimmter Text so viel besser ist als ein anderer, aber die Kriterien für eine literarische Wertung zu finden sind nicht leicht. Eine Vielzahl unterschiedlicher Möglichkeiten, sich mit Literatur auseinander zu setzen, erfordert Einblicke in die Verfahren von Autoren. „Grundbegriffe der Literatur“ bietet diese Einblicke.

Bd. 7, 2012, 192 S., 12,90 €, br., ISBN 978-3-643-11854-7

Einführungen: Literaturwissenschaft

Fritz Nies

Kurze Geschichte(n) der französischen Literatur – für Deutsche

Deutschsprachige Schilderungen der Geschichte französischer Literatur gab es schon. Sie sind indes weithin Nachbildungen französischer Muster. Doch die Empfänglichkeit deutscher Leser für gerade sie ansprechende Fakten und Perspektiven blieb unbeachtet. Dieses Schema wird hier durchbrochen. In Längs- und Querschnitten sind Kontakte der Autoren mit unserem Kulturraum, die Thematisierung von Deutschem, vom Mit- und Gegeneinander beider Kulturen ebenso zur Geltung gebracht wie Schlüsselfiguren. Verblüffend deutlich wird, wie eng beide Literaturen ineinander verwoben sind, aber auch wie stark sich das Bild von Werken und Autoren einer anderen Kultur durch den Blick von außen verändert.

Zielgruppen: Studierende der Romanistik wie interkultureller Studiengänge, Schüler und Lehrer von Leistungskursen, Frankreichreisende mit literarischen Neigungen.

Bd. 1, 2013, 208 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11504-1

ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT

Literatur: Forschung und Wissenschaft

Uwe Durst

Theorie der phantastischen Literatur

Diese strukturalistische Untersuchung entwickelt eine allgemeine Theorie der Phantastik. Im Gegensatz zu bisherigen Arbeiten wird das Wunderbare nicht als Abweichung von der Wirklichkeit, als Verstoß gegen naturwissenschaftliche Vorstellungen begriffen, sondern als Bloßlegung literarischer Verfahren, deren immanente Wunderbarkeit durch Traditionsbildung unkenntlich und heimlich geworden ist.

Fragen der Inszenierung und literaturgeschichtlichen Entstehung des Phantastischen werden beantwortet. Themenlisten und psychologistische Spekulationen werden durch eine Theorie des wunderbaren thematischen Materials ersetzt. Ausführlich wird auf die Veränderungen des Genres im 20. Jahrhundert eingegangen und das Verhältnis zu anderen Genres, wie Kunstmärchen, Kriminalerzählung, Science Fiction usw., erörtert. Ein abschließendes Kapitel widmet sich der parodistischen Bedeutung der Phantastik.

Diese Arbeit, die mit erheblichen Korrekturen die Forschungslinie Tzvetan Todorovs fortsetzt, entwirft eine operable Systematik und stellt der Forschung ein terminologisches Instrumentarium zur Verfügung.

Bd. 9, 2. Aufl. 2010, 440 S., 29,90 €, br.,

ISBN 978-3-8258-9625-6

Uwe Durst

Das begrenzte Wunderbare

Zur Theorie wunderbarer Episoden in realistischen Erzähltexten und in Texten des „Magischen Realismus“ Das Wunderbare widerspricht den Prämissen des künstlerischen Realismus, dessen Erzähltexte sich als Abbilder einer wunderlosen Wirklichkeit ausgeben. Um so rätselhafter ist der beiläufige Auftritt wunderbarer Ereignisse in prominenten realistischen Erzählungen und Romanen. Zunächst ergeben sich zwei Fragen: 1. Mit welchen Verfahren gelingt es den Texten, ihren realistischen Charakter zu bewahren, obwohl die erzählte Welt wunderbare Ereignisse zulässt? 2. Weshalb taucht das Wunderbare überhaupt in realistischen Texten auf, wenn es zum einen poetologisch disqualifiziert ist, zum anderen den realistischen Charakter der erzählten Welt aufs Spiel setzt?

Diese Untersuchung entwickelt eine strukturalistische Poetik der Realismus-inkompatiblen Episode, sie ordnet das Phänomen literaturgeschichtlich ein und erhellt seine künstlerischen Funktionen. Das *begrenzte Wunderbare* wird dabei in eine realitätssystemische Gesamtsystematik integriert.

Indem die Analyse das Phänomen anschließend mit der Literatur des *Magischen Realismus* in Beziehung setzt, wird ein zweites, weitergehendes Ziel verfolgt, nämlich eine umfassende Poetik jener Literaturformen zur Verfügung zu stellen, die mit dem Wunderbaren verbunden sind.

Bd. 13, 2008, 416 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1531-8

Bernd F.W. Springer; Alexander Fidora (Hrsg.)

Religiöse Toleranz im Spiegel der Literatur

Eine Idee und ihre ästhetische Gestaltung

Es gehört zu Wesen und Funktion der Literatur, in Bildern und Geschichten eine *Ars vivendi* zu vermitteln. Man kann hier mit Recht also auch Auskunft über die Möglichkeiten des toleranten Zusammenlebens erwarten. Und zwar auf eine Weise, die sich von den Diskursen anderer Disziplinen prinzipiell unterscheidet, denn Literatur und Poesie bringen Ideen zur Anschauung und sind dadurch auf eigene, nämlich ästhetische, Weise entscheidend an ihrer Gestaltung und Verbreitung beteiligt. 25

Experten aus 11 verschiedenen Städten Europas sind dieser Perspektive länder- und religionsübergreifend nachgegangen. Bd. 18, 2009, 352 S., 29,90 €, br., ISBN-CH 978-3-643-90009-8

Julia S. Happ (Hrsg.)

Jahrhundert(wende(n))

Ästhetische und epochale Transformationen und Kontinuitäten. 1800/1900

Nicht nur das jüngste Millennium sondern auch die Jahrhundert(wende(n)) um 1800 und um 1900 erweisen sich als signifikante literarische Diskursräume und Zeitschwellen zwischen Ende, Übergang und (Neu)Anfang. Die Beiträge des Oxford Symposium vom April 2008 erhellen ästhetische und epochale Transformationen und Kontinuitäten in der deutschen Literatur (1780–1930). Sie repräsentieren die methodische Vielfalt des Faches, von wissenschafts- und mentalitätsgeschichtlichen Ansätzen und Quellenstudien über Ästhetikgeschichte, Mythen-Transformationen zu poetologischen Transformationen – sie sind diachron wie synchron, germanistisch wie komparatistisch und vorwiegend interdisziplinär.

Bd. 19, 2010, 216 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10540-0

Charlotte Krauss; Thomas Mohnike (Hrsg.)

Auf der Suche nach dem verlorenen Epos. À la recherche de l'épopée perdue

Ein populäres Genre des 19. Jahrhunderts. Un genre populaire de la littérature européenne du XIXe siècle Im Zeichen des Aufbruchs in die Moderne wurde ein Genre wichtig, das heute zumeist als überholt gilt: Überall in Europa werden Epen geschrieben, gesucht und entdeckt, ob es sich dabei um alte oder neue Stoffe handelt. Wozu braucht das 19. Jahrhundert Epen, und was tut es damit? Dieser gesamteuropäischen Frage gehen die Beiträge des Buches in vergleichender Perspektive nach. Im Zentrum steht die Diskrepanz zwischen Text und Epos-Konzept, zwischen monologischem Anspruch und dialogischem Sein, zwischen oft nationalem Pathos und internationalem Adressaten.

Bd. 21, 2011, 248 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10655-1

Hans-Peter Rodenberg (Hrsg.)

Das überschätzte Kunstwerk

Literatur – Film – Kunst

Einmal von der Kritik auf den Olymp geschrieben, bleiben die Werke von Schriftstellern, Musikern, Bildenden Künstlern, Regisseuren in der Regel unantastbar. Die in dem Band *Das überschätzte Kunstwerk* gesammelten Autoren wollen sich nicht mit Selbstverständlichkeit des Vorgefundenen zufrieden geben und Kunst sowie Künstler auf den Boden zurückholen. Die Spanne der Kunstwerke, mit denen sie sich dabei ernst, polemisch oder auch einfach humorvoll auseinandersetzen, reicht von Shakespeare bis zum Film der Gegenwart.

Bd. 22, 2010, 232 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10939-2

Thomas Stauder

Gespräche mit Umberto Eco aus drei Jahrzehnten

Von *Der Name der Rose* bis hin zu *Der Friedhof in Prag*: Dieser Interview-Band mit Umberto Eco bietet ein vollständiges Begleitkompendium zu all seinen bis heute veröffentlichten Romanen. Ein Gespräch gewährt einen seltenen Einblick ins Privatleben des italienischen Gelehrten und Romanciers, der 2012 seinen 80. Geburtstag feiern konnte.

Bd. 24, 2012, 312 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11605-5

Miriam Kanne (Hrsg.)

Provisorische und Transiträume

Raumerfahrung „Nicht-Ort“

Bahnhöfe, Flughäfen, Hotels: Der Ethnologe und Anthropologe Marc Augé bezeichnet derartige Räume des Transits als *Nicht-Orte* und geht davon aus, dass sie ein omnipräsentes Kul-

turphänomen der sogenannten Übermoderne sind, welches Individuen (vorübergehend) zu Durchschnittsmenschen nivelliert. Vorliegender Band untersucht, wie dieses Kulturphänomen in Literatur und Film gespiegelt und dabei zu einem individuellen Erlebnis des erzählten Subjekts heruntergebrochen wird: Welche Raumerfahrung *Nicht-Ort* sammelt der *Durchschnittsmensch* als eine derart individualisierte Erzählfigur? Befindet sich diese automatisch an einem *Nicht-Ort*, sobald sie ein Hotel als Gast frequentiert? Sind *Nicht-Orte* tatsächlich ein genuines Phänomen der Übermoderne? Machen Literatur und Film derartige Raum-Subjekt-Konstellationen schon früher sichtbar? Bd. 25, 2013, 352 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11906-3

Heike Knortz; Beate Laudenberg (Hrsg.)

Goethe, der Merkantilismus und die Inflation

Zum ökonomischen Wissen und Handeln Goethes und seiner Figuren

Goethe und die Ökonomie – das Thema ist nicht erst, aber besonders angesichts der seit 2007 anhaltenden globalen Finanz- und Wirtschaftskrise *en vogue*. Ein Blick auf die ältere Goethe-Forschung zeigt, dass der Minister und Dichter in Zusammenhang mit ökonomischen Fragestellungen schon immer ein Thema war: So wurde Goethe zuletzt auch schon als (Wirtschafts-) Liberaler bezeichnet und sein „Faust“-Drama sogar als Erklärungsmodell für die moderne Wirtschaftsproblematik genutzt. Die Wirtschaftshistorikerin Heike Knortz und die Germanistin Beate Laudenberg kommen durch die Berücksichtigung des wirtschaftshistorischen Umfeldes zu anderen Ergebnissen. In ihrer Argumentation, die sich sowohl an Goethes ökonomischem Wissen im Kontext seiner Zeit und seiner Tätigkeiten als auch am Geldwesen zu seinen Lebzeiten im weitesten Sinne orientiert, gewinnen die von Goethe selbst erlebte österreichische Papiergeldinflation und deren Projektion in „Faust II“ an bislang vernachlässigter Bedeutung. Zudem wird das Thema nicht nur auf der Grundlage der wirtschaftlichen Verhältnisse der Hauptfiguren der „Faust“-Tragödie, sondern auch der literarischen Figuren anderer Werke Goethes sowie historischer Informationen zu Goethe selbst ökonomisch-kontextuell beleuchtet.

Bd. 27, 2013, 200 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12399-2

Walter Bruno Berg

Literarische Transkription

Theorie und exemplarische Analysen. Jorge Luis Borges – Inca Garcilaso de la Vega – Guillermo Cabrera Infante – Severo Sarduy – Roberto Bolaño – Alberto Fuguet – Günter Grass

Als „basale Strategie für die Generierung kultureller Semantik“ gehört die Transkription zu den konstitutiven Verfahren des literarischen Textes. Ausgehend von Anregungen in *Pais de Jauja*, einem Schlüsselroman des peruanischen Autors Edgardo Rivera Martínez von 1993, untersucht die vorliegende Studie im ersten Teil Elemente einer philosophischen Theorie der literarischen Transkription in kanonischen Texten von Jacques Derrida, Gilles Deleuze, Homi Bhabha, Stéphane Mallarmé und Paul Valéry. Im zweiten Teil wird die die Theorie anhand von sieben „exemplarischen Analysen“ zugleich verdeutlicht und erweitert. Das Gewicht liegt auf Werken lateinamerikanischer Autoren. Die Einbeziehung von Günter Grass (*Ein weites Feld*) unterstreicht den Anspruch der Theorie auf kulturübergreifende, universelle Geltung.

Bd. 28, Frühjahr 2014, ca. 280 S., ca. 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-12533-0

Tatjana Jesch

Frauenfiguren zwischen Frömmigkeit und Freigeist

Eine kleine Geschichte der literarischen Weiblichkeitskonstruktion unter dem Einfluss von Religion und politischer Ökonomie

Bd. 29, Frühjahr 2014, ca. 240 S., ca. 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-12592-7

FRITZ NIES

**Kurze Geschichte(n)
der französischen Literatur
für Deutsche**

LIT

Fritz Nies

Kurze Geschichte(n) der französischen Literatur – für Deutsche

Einführungen: Literaturwissenschaft, Bd. 1, 2013, 208 S.,
19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11504-1



Heike Knortz, Beate Laudenberg

**Goethe, der Merkantilismus
und die Inflation**

Zum ökonomischen Wissen und Handeln Goethes
und seiner Figuren

LIT

Heike Knortz; Beate Laudenberg (Hrsg.) **NEU**

Goethe, der Merkantilismus und die Inflation

Literatur: Forschung und Wissenschaft, Bd. 27, 2013, 200 S.,
24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12399-2



Gespräche mit
UMBERTO ECO
aus drei Jahrzehnten

Thomas Stauder

LIT

Thomas Stauder

Gespräche mit Umberto Eco aus drei Jahrzehnten

Literatur: Forschung und Wissenschaft, Bd. 24, 2012, 312 S.,
19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11605-5



Rodenberg (Hg.)

**Das
überschätzte
Kunstwerk**

LIT

Hans-Peter Rodenberg (Hrsg.)

Das überschätzte Kunstwerk

Literatur: Forschung und Wissenschaft, Bd. 22, 2010, 232 S.,
19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10939-2

Austria: Forschung und Wissenschaft – Literatur- und Sprachwissenschaft

Kathrin Ackermann; Judith Moser-Kroiss

Gespannte Erwartungen

Beiträge zur Geschichte der literarischen Spannung
Obwohl das Phänomen Spannung so alt ist wie das Erzählen selbst, hat sich der Begriff Spannung erst im 20. Jahrhundert durch den Anglizismus Suspense als Markenzeichen für eine bestimmte Form von Literatur etabliert, die sich in erster Linie durch die Stimulierung körperlicher Reaktionen auszeichnet. Der Sammelband versucht erstmals, an ausgewählten Fallbeispielen von der mittelalterlichen Literatur bis zur Gegenwart die Genese der literarischen Spannung in der Romania zu skizzieren. Dabei werden literaturtheoretische und intermediale Aspekte ebenso behandelt wie die philologischen Grundlagen des Spannungsbegriffs in der Antike.

Bd. 7, 2007, 288 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0366-7

Roman Mikuláš; Karin S. Wozonig (Hrsg.)

Chaosforschung in der Literaturwissenschaft

Beinahe zwanzig Jahre nach dem Erscheinen des Buchs „Chaos Bound. Orderly Disorder in Contemporary Literature and Science“ von N. Katherine Hayles ist es angebracht, danach zu fragen, ob sich die Aufnahme der Chaosforschung in der Literaturwissenschaft als fruchtbar erwiesen hat oder ob es sich bei der chaostheoretischen Literaturwissenschaft eher um ein disziplinäres Missverständnis handelt.

Vertreterinnen und Vertreter mehrerer Philologien, der vergleichenden Literaturwissenschaft und der Wissenschaftstheorie diskutieren im vorliegenden Buch die Verbindung von chaostheoretischen Ansätzen und literaturwissenschaftlichen Erkenntnisinteressen. In den weit gefächerten Beiträgen wird der Erkenntnisgewinn durch den Methoden- und Ideentransfer reflektiert und anhand von literatur- und medienwissenschaftlichen Fallbeispielen illustriert.

Bd. 14, 2009, 136 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50037-3

Leo Truchlar

Die Erfindung der Wirklichkeit

Vergleichende Lektüren

Nichts anderes ist das Anliegen dieses Buches: Der Versuch, mit den Mitteln der Sprache innere Nähe herzustellen unter den Bedingungen äußerer Distanz, zwischen einem Ich und seinem Nicht-Ich, zwischen dem Gewöhnlichen und dem Ungewöhnlichen, zwischen dem Erwarteten und dem Unerwarteten, zwischen Liebe und Tod. Ein genaues Gespür zu entwickeln für unsere *condition humaine*, für Begegnungen und Berührungen, für Wägbares und Unwägbares: für das Lächeln der Vernunft, für die List der Geschichte – und für die Erfindung der Wirklichkeit.

Bd. 15, 2010, 728 S., 69,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50156-1

Leo Truchlar NEU

Lichtmusik

Zur Formensprache zeitgenössischer Kunst (2 Teilbände)

In welchen Formen sich leidenschaftliche, lustvolle, überbordende Fantasie ausdrücken kann und exzessiv vermitteln will, ist Thema dieses Buches. An Beispielen aus der zeitgenössischen Literatur, der Musik, den visuellen und den performativen Künsten werden einige von vielen möglichen Seh- und Hörweisen präsentiert, die sich unterschiedlichsten Wahrnehmungen, Erfahrungen und Vorstellungen zuschreiben. Die entsprechenden Lesarten und damit korrelierenden Interpretationsentwürfe erörtern im Detail etwa, wo die Ohren Augen machen und wie sich selbst noch in der Realitätsfinsternis Lichtmusik ereignet.

Bd. 22, 2013, 922 S., 79,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50472-2

Kathrin Ackermann; Susanne Winter (Hrsg.)

Nach allen Regeln der Kunst

Werke und Studien zur Literatur-, Kunst- und Musikproduktion. Für Peter Kuon zum 60. Geburtstag
Diese Festschrift für den Romanisten Peter Kuon greift in zweifacher Weise die fruchtbaren Anregungen auf, die von der 1960 gegründeten Schriftstellergruppe Oulipo („Ouvrir de littérature potentielle“) ausgegangen sind: Sie enthält zum einen analytische Untersuchungen zu Werken der Literatur, Musik und Bildenden Kunst, die sich ihre eigenen Regeln gegeben haben - vom petrarkistischen Sonett bis zum minimalistischen Songtext -, und gibt zum anderen Beispiele dafür, wie sich durch freiwillig gewählte Regeln kreatives Potential entfaltet. Die dabei entstandenen Pastiches, Parodien und oulipistischen Texte werfen ein humorvoll-kritisches Licht auf den Wissenschaftsbetrieb.

Bd. 23, 2013, 312 S., 39,90 €, br., ISBN 3-643-50483-8

Roman Mikuláš; Sibylle Moser; Karin S. Wozonig (Hrsg.) NEU

Die Kunst der Systemik

Systemische Ansätze der Literatur- und Kunstforschung in Mitteleuropa

Konzepte der systemischen Wissenschaft sind in Geistes- und Sozialwissenschaften längst etabliert. Sie prägen das Design der Kunst- und Literaturforschung in ganz Mitteleuropa. Ihr Potential besteht darin, dass sie es möglich machen, hyperkomplexe Lebenszusammenhänge zu untersuchen. Fokussiert werden in systemischen Studien in erster Linie die Selbstorganisationspotentiale von kognitiven und sozialen Systemen. Werden Kunst und Literatur systemisch reflektiert, rückt die dynamische Beziehung psychischer und sozialer Strukturen in der ästhetischen Kommunikation ins Zentrum des Interesses.

Bd. 25, 2013, 224 S., 24,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50492-0

Literatur – Kultur – Medien

hrsg. von Peter J. Brenner (Technische
Universität München)

Katrin Blumenkamp

Das „Literarische Fräuleinwunder“

Die Funktionsweise eines Etiketts im literarischen Feld der Jahrtausendwende

In einem „Spiegel“-Artikel sprach Volker Hage von einem „literarischen Fräuleinwunder“ und erfand damit ein literarisches Etikett, das sich weit über das Jahr 1999 hinaus fortgetragen hat. Trotz harscher Kritik und wiederholten Totsagungen kursiert es auch 2010 noch in den Feuilletons, es geistert durch Anthologien, Sammelbände und Literaturgeschichten.

Am Fallbeispiel des „literarischen Fräuleinwunders“ zeigt diese Studie, wie literarische Etiketten eingeführt, verbreitet und tradiert werden. Nicht nur die literarischen Texte stehen im Mittelpunkt, sondern auch die Literaturkritik, die Inszenierungen der „Fräuleinwunder“-Autorinnen sowie der gesellschaftliche Kontext von „Erlebnisgesellschaft“ und „New Economy“. Die Korpusuntersuchung widmet sich den Schriftstellerinnen Nadine Barth, Tanja Dückers, Karen Duve, Alexa Hennig von Lange, Judith Hermann, Amélie Nothomb und Birgit Vanderbeke.

Bd. 12, 2011, 432 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-10920-0

Anne Kristin Tietenberg

Der Dandy als Grenzgänger der Moderne

Selbststilisierungen in Literatur und Popkultur

Auserwählter Aristokrat des Geistes oder doch selbst gemachtes Superplastik? Mit kulturtheoretischem Rückbezug auf das Konzept des Performativen widmet sich diese Studie den noch „blinden Flecken“ der Dandy-Forschung: dem Dandy in der deutschsprachigen Literatur (speziell im Werk Thomas Manns) und dandyhaften Performances im 20. und 21. Jahrhundert in Literatur, Subkultur, Musik und Film.

Untersucht werden dabei die Selbstinszenierungs- und -stilierungspraktiken einer hybriden, spezifisch modernen Figur, die als historischer Kulturtypus, literarisches Thema und Schreibweise zwischen Stereotyp und Selbstverwirklichung, zwischen eigener Wortmeldung im Dandy-Diskurs, Zitat und Plagiat oszilliert.

Bd. 14, 2013, 552 S., 59,90 €, br., ISBN 978-3-643-11883-7

Verena-Susanna Nungesser

Verfolgte Unschuld und Serienmörder

Strukturen, Funktionen und transmediale Transformationen des „Blaubart“-Märchens in angloamerikanischer Literatur und Film

Wie seine Heldin hat auch der „Blaubart“-Stoff bis heute überlebt und kehrt in Büchern, auf Bühnen und Kinoleinwänden wieder. Die vorliegende Studie schlüsselt den Stoff anhand der bekanntesten Märchenfassungen auf und gibt einen Überblick über die medienübergreifenden Modifikationsmethoden, Funktionalisierungen und Wirkungsweisen. Anhand ausgewählter Beispiele aus angloamerikanischer Literatur und Film wird eine transmediale Traditionslinie vom Märchen über den Schauerroman bis hin zum psychologischen Thriller aufgezeigt und verdeutlicht, wie ein „kultureller Text“ seit Ende des 18. Jahrhunderts in variierenden Kontexten und Formen aufbereitet wird, seiner Ästhetik dabei aber treu bleibt.

Bd. 15, 2012, 296 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-11917-9

Globalizing Fiction

Transdisciplinary perspectives on arts & letters as objects of cultural practice

edited by Dr. Charlotte Krauss and Dr. Urs Urban

Charlotte Krauss; Urs Urban (ed./Hrsg.)

Das wiedergefundene Epos. Inhalte, Formen und Funktionen epischen Erzählens vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute

L'épopée retrouvée. Motifs, formes et fonctions de la narration épique du début du XX^e siècle à l'époque contemporaine

Der Begriff des „Epischen“ ist in Literatur und Film, in Kritik und Marketing heute allgegenwärtig. Dieser Umstand legt die Vermutung nahe, dass das Epos mehr sein muss als ein „unzeitgemäßes Genre“, das spätestens mit dem Siegeszug des Romans verschwunden ist. Die Beiträge des vorliegenden Bandes gehen dieser paradoxalen Aktualität in unterschiedlichen Erzählmedien nach und stellen Diskurse über das Epos in verschiedenen Ländern dar. Dabei fragen sie nach der Bedeutung der politischen Umbrüche und der Gewalterfahrungen des 20. Jahrhunderts für die Persistenz des Epischen bzw. für seine Wiederkehr in neuen Gewändern.

Bd. 1, 2013, 216 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-11941-4

Charlotte Krauss; Ariane Lüthi (ed./Hrsg.)

„Halb-Asien“ und Frankreich. Erlebtes und erinnertes Osteuropa in Literatur und Geschichte

La »Semi-Asie« et la France. L'Est européen vécu et imaginé dans la littérature et l'histoire

„Die Bezeichnung »Halb-Asien« geht auf Karl Emil Franzos (1848 – 1904) zurück, der die osteuropäische Region zwischen Don und Donau so benannte. Der historisch geprägte Begriff dient in diesem Band als produktiver Ausgangspunkt für literatur-, kultur- und geschichtswissenschaftliche Perspektiven, die sich mit realen und imaginären Verbindungen zwischen Osteuropa und Frankreich befassen. Über geographische und sprachliche Grenzen hinweg entsteht so ein Dialog unterschiedlicher Kulturen vom frühen 19. Jahrhundert bis in unsere Zeit.“

Bd. 2, 2012, 288 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-11940-7

Charlotte Kraus; Nadine Rentel; Urs Urban (Hrsg.) NEU

Storytelling in der Romania

Die narrative Produktion von Identität nach dem Ende der großen Erzählungen

Bd. 3, Frühjahr 2014, ca. 256 S., ca. 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-12574-3

Kultur und Technik

Schriftenreihe des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung der Universität Stuttgart

hrsg. von Prof. Dr. Georg Maag,

Prof. Dr. Ing. Helmut Bott, Prof. Dr. Gerd de Bruyn, Prof. Dr. Walter Göbel, und Prof. Dr. Ortwin Renn

Wolfram Pyta (Hrsg.)

Karl May: Brückenbauer zwischen den Kulturen

Karl May, der meistgelesene Schriftsteller der deutschen Sprache, wurde lange auf die Funktion eines reinen Jugendschriftstellers, günstigenfalls auf die eines „Volksschriftstellers“ reduziert. Die akademische Beschäftigung mit seinem Werk setzte erst in den 1970er Jahren ein. Sie konnte zeigen, dass in seinen Werken eine implizite Reflexion über das Fremde, den Orient und die Frage der Interkulturalität zu finden ist. Karl May erweist sich so als ein unterschätzter Brückenbauer zwischen den Kulturen, den es mit den Methoden der zeitgenössischen Kulturtheorie neu zu entdecken gilt.

Der Band zeichnet die Wirkungsgeschichte dieses schillernden Autors aus historischer, literaturwissenschaftlicher und philosophischer Perspektive nach und zeigt mit welchem Gewinn neuere kulturwissenschaftliche Fragestellungen auf das Phänomen Karl May übertragen werden können.

Bd. 17, 2. Aufl. 2013, 216 S., 24,90 €, br.,

ISBN 978-3-643-10943-9

Barbara Potthast (Hrsg.)

Das Spiel mit der Wahrheit – Fälschungen in Literatur, Film und Kunst

Technisch und technologisch können Fälschungen heute so perfekt produziert werden wie nie zuvor. Indem die Grenzen zwischen Original und Kopie verwischen und sich die Kopien vom Original zu verselbständigen scheinen, stellt sich die Frage nach der Fälschung wieder einmal neu. In den Künsten steht die Fälschung im Dienst der Wahrheitsfindung; künstlerische Fälschungen behaupten eine höhere Wahrheit. Durch Fälschung und Verfälschung soll das, was man bisher für wahr hielt, fragwürdig werden. Zur Disposition stehen Grundannahmen des Moderne-Konzepts: Wissenschaftlichkeit, Rationalität, Anthropozentrismus, Identität. Für Fälschungen in Literatur und Kunst sind Osmosen, Grauzonen und hybride Formen konstitutiv. Die Beiträge dieses Bandes spannen einen Bogen von Macphersons Ossian im Übergang zwischen Übersetzung, Kompilation und gefälschter Rekonstruktion über Warhols Doppelgänger bis hin zu Cyborgs und virtuellen Agenten.

Bd. 23, 2012, 176 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10932-3

Irene Chytraeus-Auerbach; Elke Uhl (Hrsg.) NEU

Der Aufbruch in der Moderne: Herwarth Walden und die europäische Avantgarde

Die europäische Moderne hatte für mehr als ein Jahrzehnt ihre wichtigste deutschsprachige Plattform in einer Zeitschrift: Der Sturm. 1910 von Herwarth Walden in Berlin gegründet, avancierte sie schon bald zum internationalen Forum, welches sich der Bekanntmachung der neuen Tendenzen in den Künsten in radikaler Weise verschrieb. Mit dem Sturm eröffnete Walden den modernen Kunst- und Literaturauffassungen zunächst außerhalb, nach und nach aber auch innerhalb des traditionellen deutschen Kulturbetriebs neue Artikulations-, Präsentations-

und Inszenierungsräume. Wenn die Vertreter der historischen Avantgarden heute zu den herausragenden Künstlern des 20. Jahrhunderts zählen, ist dies auch das Verdienst Waldens, der sie durch seine vielfältigen Aktivitäten bekannt machte und vermarkete.

Bd. 24, 2013, 176 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12273-5

Studien zur Literatur- und Medienrezeption (bis Band 8: „Innsbrucker Studien zur Alltagsrezeption“)

hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Stefan Neuhaus

Maria Piok

Gesprochene Sprache und literarischer Text Helmut Qualtinger liest Horváth, Soyfer, Kraus und Kuh

Pioks Arbeit betritt Neuland: Sie untersucht Lesungen – und zwar die des Wiener Schauspielers Helmut Qualtinger – als Rezeptionszeugnisse. Es gelingt ihr, sehr genau nachzuzeichnen, wie Qualtinger durch Auswahl und akustische Gestaltung dem literarischen Werk gerecht wird. Ausgangspunkt der Verfasserin sind Untersuchungen zur gesprochenen Sprache. Das Vorhandensein von deren Strukturen mag für Qualtinger sogar ein Grund für die Auswahl der gelesenen und auf Schallplatte aufgezeichneten Texte gewesen sein. Pioks Studie bringt reiche Erkenntnisse zur schauspielerischen Realisierung von Literatur. Sigurd Paul Scheichl

Bd. 8, 2011, 136 S., 14,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50142-4

Zeitschrift für Fantastikforschung

hrsg. von Daniel Illger, Jacek Rzeszutnik,
Lars Schmeink

1/2011

2011, 152 S., 14,90 €; Abopreis (2 Ausgaben/Jahr): 25,00 €, br., ISBN 978-3-643-99899-6, ISSN 2192-0885

2/2011

2012, 144 S., 14,90 €; Abopreis (2 Ausgaben/Jahr): 25,00 €, br., ISBN 978-3-643-99888-0, ISSN 2192-0885

1/2012

2012, 176 S., 14,90 €; Abopreis (2 Ausgaben/Jahr): 25,00 €, br., ISBN 978-3-643-99875-0, ISSN 2192-0885

2/2012

Bd. 4, 2012, 152 S., 14,90 €; Abopreis (2 Ausgaben/Jahr): 25,00 €, br., ISBN 3-643-99863-7, ISSN 2192-0885

1/2013 NEU

Bd. 5, 2013, 152 S., 14,90 €; Abopreis (2 Ausgaben/Jahr): 25,00 €, br., ISBN 3-643-99848-4, ISSN 2192-0885

2/2013 NEU

Bd. 6, 2013, 120 S., 14,90 €; Abopreis (2 Ausgaben/Jahr): 25,00 €, br., ISBN 978-3-643-99842-2, ISSN 2192-0885

* * *

Wulf Schmidt-Wulffen

Die „Zehn kleinen Negerlein“

Zur Geschichte der Rassendiskriminierung im Kinderbuch

ZEHN KLEINE NEGERLEIN. Harmlos-lustig oder rassistisch? Wer erinnert sich nicht an die eingängige Melodie sowie an den Wortstreit um den „Neger“? Wozu diente das Kinderbuch bei uns, in Europa, den USA? Der Förderung des Kolonialismus, der Ausbeutung, der Erziehung? Woher rührt ein Denken, das Afrikaner, Schwarze herabsetzt? Fragen von gestern? Keineswegs: In einer Zuwanderungsgesellschaft kommen wir nicht umhin, uns mit solchen Problemen auseinanderzusetzen – im Alltagsleben wie in der Bildung.

2010, 240 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10892-0

Alexandra Lembert-Heidenreich; Jarmila Mildorf (Eds.) NEU

The Writing Cure

Literature and Medicine in Context

Medicine and literary studies are often thematically aligned, since the former can be understood as an interpretive science. Literary texts across all genres and time periods deal with medical issues portraying illness, patients suffering and recovering, or doctors at work, thus pointing towards a deep-seated interest in the human condition. Enveloping the growing interdisciplinary field of medical humanities this book examines the connections between medicine and fictional and non-fictional literature from the Early Modern period to the most recent present from literary, medical and cultural studies perspectives.

vol. 2, 2013, 272 pp., 29,90 €, pb.,

ISBN-CH 978-3-643-90402-7

Raphael Hörmann

Writing the Revolution

German and English Radical Literature, 1819 – 1848/49
This study investigates German and English revolutionary discourse between 1819 and 1848/49. Marked by dramatic socioeconomic transformations, this period witnessed a pronounced transnational shift from the concept of political to one of social revolution. *Writing the Revolution* engages with literary authors, radical journalists, early proletarian pamphleteers and political theorists, tracing their demands for social liberation as well as their struggles with the spectre of proletarian revolution. It argues that these ideological battles translated into competing "poetics of revolution".

2011, 392 S., 29,90 €, pb., ISBN 978-3-643-90134-7

Hermann Weber (Hrsg.)

Literatur, Recht und Religion

Tagung im Nordkolleg Rendsburg vom 18. bis 20. September 2009

2. Aufl. 2011, 176 S., 29,90 €, gb., ISBN 978-3-643-10645-2

Thomas Vormbaum

Diagonale – Beiträge zum Verhältnis von Rechtswissenschaft und Literatur

2011, 312 S., 39,90 €, gb., ISBN 978-3-643-11195-1

Hermann Weber (Hrsg.) NEU

Recht und Juristen im Spiegel von Literatur und Kunst

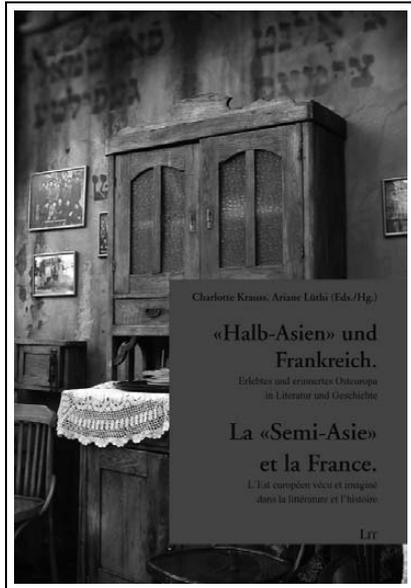
Tagung im Nordkolleg Rendsburg vom 6. bis 8. September 2013

Frühjahr 2014, ca. 208 S., ca. 34,90 €, gb.,

ISBN 978-3-643-12456-2



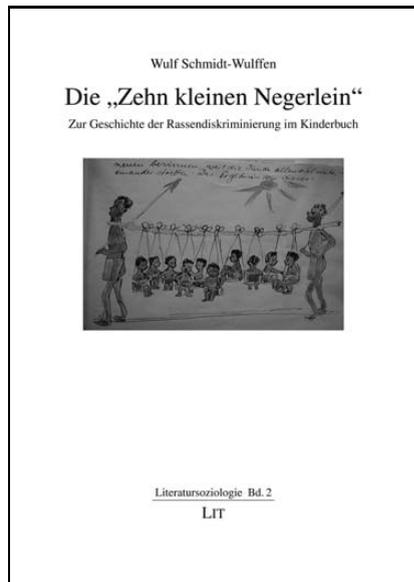
Anne Kristin Tietenberg
Der Dandy als Grenzgänger der Moderne
Literatur – Kultur – Medien, Bd. 14, 2013, 552 S., 59,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-11883-7



Charlotte Krauss; Ariane Lüthi (ed./Hrsg.)
**„Halb-Asien“ und Frankreich. Erlebtes und
 erinnertes Osteuropa in Literatur und Ge-
 schichte**
Globalizing Fiction, Bd. 2, 2012, 288 S., 29,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-11940-7



2/2013 NEU
Zeitschrift für Fantastikforschung, Bd. 6, 2013, 120 S.,
 14,90 €; Abopreis (2 Ausgaben/Jahr): 25,00 €, br.,
 ISBN 978-3-643-99842-2, ISSN 2192-0885



Wulf Schmidt-Wulffen
Die „Zehn kleinen Negerlein“
Literatursoziologie, Bd. 2, 2010, 240 S., 24,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-10892-0

KOMPARISTIK

Komparistik

Hans-Georg Koppensteiner NEU

Buddenbrooks, Os Maias und Madame Bovary

„Wirklichkeit“ im europäischen Roman gegen Ende des 19. Jahrhunderts

Eça de Queiros und Thomas Mann wussten nichts voneinander. Beide hatten sich, der eine mehr, der andere nicht ganz so intensiv, vor und während der Niederschrift der hier betrachteten Werke mit Flaubert beschäftigt. Sein neu verstandener „Realismus“ durchzieht Buddenbrooks und Os Maias. Der Text entwickelt diese These am Beispiel von Themen wie dem deterministischen Konzept von Schicksal, der Bedeutung von Genetik und soziokulturellem Umfeld als Faktoren des im Grunde unabwendbaren Verfalls, den antiromantischen oder antiidealistischen Zügen der Romane, dem realitätsaffinen Umgang mit Zeit, dem besonderen Gewicht des sprachlichen Ausdrucks.

Bd. 1, Frühjahr 2014, ca. 120 S., ca. 29,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50567-5

Im Spiegel der Literatur

Volker Drüke

Vom Glück der Dichter

Die Lust am Erzählen bei Auster, Baker, Nooteboom, Vonnegut und Widmer

Was für ein Gefühl entsteht im Schriftsteller, wenn er ein persönliches Leid schließlich souverän in einen öffentlichen Erfolg verwandelt? Was empfindet ein Künstler, wenn er sich in einem langen inneren Prozess von einem bedeutenden Vorläufer löst? Dieses Buch gibt – selbst erzählend – Antworten auf diese Fragen. Wir lesen Geschichten über viele Künstler, etwa Leonardo und Michelangelo, Mahler und Beethoven, Bob Dylan und Neil Young. Im Zentrum des durchweg unterhaltsamen Buchs voller überraschender Wendungen und Details aus der weiten Welt der Kunst steht aber immer die Literatur.

Bd. 6, 2011, 192 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11251-4

William Dfaz NEU

Spiegel, Pflanze und Gewebe

Bilder in der Kritik von Paul Valéry, T. S. Eliot, Walter Benjamin und Roland Barthes

Viele Male hat der kritische Diskurs auf Analogien, Bilder und Metaphern unterschiedlicher Bereiche zurückgegriffen, um bestimmte Konzepte und Phänomene erklären zu können. Sie bestimmen die theoretische Orientierung des Kritikers, welcher von ihnen häufig Gebrauch macht. Der Autor von „Spiegel, Pflanze, Gewebe“ befasst sich mit der Bedeutung, die diese Bilder in den Werken von vier Literaturkritikern des 20. Jahrhunderts einnehmen: Paul Valéry und T. S. Eliot, Walter Benjamin und Roland Barthes. Aber dennoch: „No simile runs on all four legs“; das Zitat von Coleridge erweist sich als die methodologische Perspektive dieses Buches.

Bd. 8, 2013, 304 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-12225-4

Janko Ferk NEU

Luft aus der Handtasche

Rezensionen zur deutschsprachigen Literatur 2005 – 2012 von A bis Zeh

Bd. 9, 2014, 160 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50523-1

* * *

Klaus Antoni; Matthias Bauer; Jan Stievernann; Birgit Weyel; Angelika Zirker (Hg.) NEU

Heilige Texte

Literarisierung von Religion und Sakralisierung von Literatur im modernen Roman

Die Beiträge in diesem Buch befassen sich mit Literatur der westlichen Moderne seit dem 19. Jahrhundert. Im Zentrum steht das dynamische Wechselverhältnis von Literatur und Religion. Auf der einen Seite werden biblische Texte mehr und mehr als Literatur, die wie alle anderen Texte auch in sprachliche, literarische und soziale Produktions- und Rezeptionszusammenhänge eingebunden sind, wahrgenommen. Auf der anderen Seite übernehmen literarische Texte religiöse Funktionen, indem sie der individuellen Sinndeutung und Lebensorientierung dienen. Man kann also von einer gegenläufigen Entwicklung sprechen: einer Literarisierung der Religion und einer Sakralisierung von Literatur. An ausgewählten Beispielen werden diese Prozesse anschaulich gemacht und für eine Theorie heiliger Texte ausgewertet.

Religion und Literatur, Bd. 1, 2013, 272 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10499-1

Wolfgang Bergem; Reinhard Wesel (Hrsg.)

Deutschland fiktiv

Die deutsche Einheit, Teilung und Vereinigung im Spiegel von Literatur und Film

Zwanzig Jahre nach dem Fall der Mauer zeigt dieser Band auf, welche Deutungen die deutsche Teilung und die von der friedlichen Revolution von 1989 möglich gemachte Vereinigung, aber auch der Gedanke der deutschen Einheit zu anderen Zeiten in Literatur und Film gefunden haben. Dabei wird deutlich, dass Teilung und Vereinigung Deutschlands in literarischen und filmischen Produktionen als Themen dargestellt werden, die in erster Linie Ostdeutschland angehen: Die politisch-strukturellen und politisch-kulturellen Asymmetrien der deutschen Vereinigung werden in Literatur und Film reproduziert.

Studien zur visuellen Politik, Bd. 4, 2009, 294 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9713-0

Brian Vickers (unter Mitarbeit von Sabine Köllmann)

Mächtige Worte – Antike Rhetorik und europäische Literatur

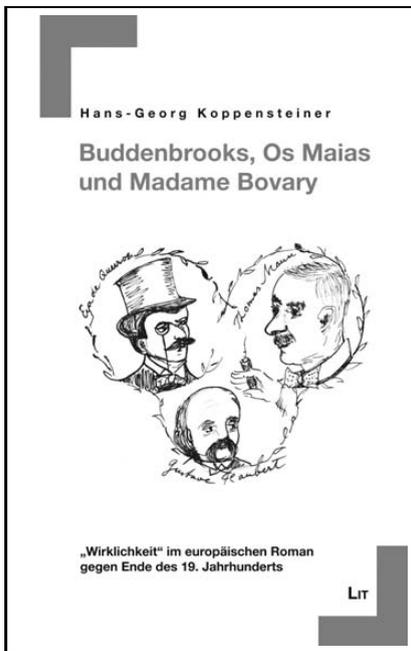
Ars Rhetorica, Bd. 20, 2008, 216 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1191-4

Florian Schwarz

Der Roman *Das Versprechen* von Friedrich Dürrenmatt und die Filme *Es geschah am helllichten Tag* (1958) und *The Pledge* (2001)

Der Vergleich des Romans *Das Versprechen* von Friedrich Dürrenmatt und der filmischen Umsetzungen *Es geschah am helllichten Tag* (1958) und *The Pledge* (2001) in dieser Arbeit sucht für die gegenüberstellende Analyse der Umsetzungen nach gemeinsamen Ansatzpunkten, die den Medien Literatur und Film übergreifend gerecht werden. Dabei stehen sowohl theoretische Grundlagen der Erzähltheorie und der Drehbuchtheorie als auch filmanalytische und inhaltliche Aspekte sowie die spezifischen Umsetzungen der Vorlage in der jeweiligen Fassung im Zentrum der Betrachtung.

Germanistik, Bd. 33, 2. Aufl. 2010, 168 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9299-9



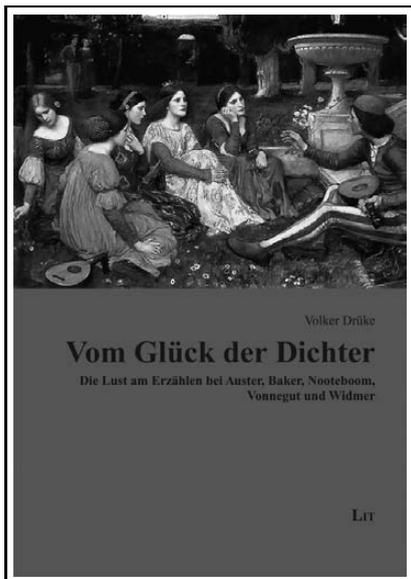
Hans-Georg Koppensteiner NEU
Buddenbrooks, Os Maias und Madame Bovary

Komparatistik, Bd. 1, 2014, 104 S., 29,90 €, br.,
 ISBN-AT 978-3-643-50567-5



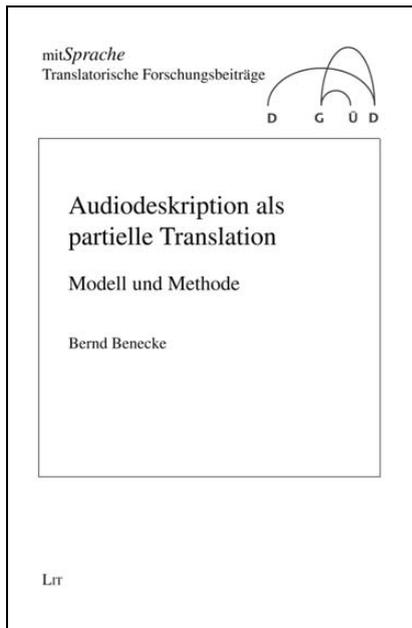
Klaus Antoni; Matthias Bauer; Jan Stievermann; Birgit Weyel; Angelika Zirker (Hg.) NEU
Heilige Texte

Religion und Literatur, Bd. 1, 2013, 272 S., 24,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-10499-1



Volker Drüke
Vom Glück der Dichter

Im Spiegel der Literatur, Bd. 6, 2011, 192 S., 19,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-11251-4



Bernd Benecke NEU
Audiodeskription als partielle Translation

mitSprache. Translatorische Forschungsbeiträge, Bd. 4, 2014, 216 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12367-1

TRANSLATIONSWISSENSCHAFT

Sprache: Forschung und Wissenschaft

Matthias Bauer; Rüdiger Pfeiffer-Rupp; Claudia Sasse; Ursula Wienen (Hrsg.)

Sprache, Literatur, Kultur: Translatio delectat

Festschrift für Lothar Cerny zum 65. Geburtstag
„Die in diesem Band aus Anlass des 65. Geburtstags von Lothar Cerny (Köln) versammelten Beiträge spiegeln die weit gefächerten Interessensgebiete des Jubilars wider, jedoch auch den Wunsch der Gratulanten, persönliche Anliegen vorzubringen: So bilden Sprach- und Literaturwissenschaft, Translation und Interkulturelle Kommunikation die Schwerpunkte der vorliegenden Festschrift, einzelne Beiträge behandeln Fragestellungen der Sprachdidaktik sowie der Hochschulforschung und Studiengangorganisation an der Fachhochschule Köln. Die Kategorien „Musik“ und „Literarischer Humor“ runden das Panorama ab.“

Bd. 2, 2012, 552 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-11297-2

mitSprache

Translatorische Forschungsbeiträge
hrsg. vom Gerzymisch-Stiftung für die Deutsche
Gesellschaft für Übersetzungs- und
Dolmetschwissenschaft (DGÜD)

Heidrun Gerzymisch (Hrsg.)

Translation als Sinnegebung

„Nicht das Wort durch das Wort, sondern den Sinn durch den Sinn“ ausdrücken – so kommentierte schon vor fast 2000 Jahren Hieronymus seine Übersetzung des Alten Testaments. Doch wie lässt sich der „Sinn“ von Wörtern oder Texten fassen, wenn man ihn übersetzen will? Dieser Frage stellt sich Band 1 der neuen Reihe „mitSPRACHE“ in vier Aufsätzen von jungen TranslationswissenschaftlerInnen der MuTra PhD School an der Universität des Saarlandes. Ausgehend von den in der Gastvorlesung am Translationszentrum der Universität Wien und am IÜD der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) formulierten translatorischen Leitgedanken werden Individualität und zweckbestimmtes Handeln zur Sinnegebung beim Übersetzen in den Blick genommen und am Beispiel literarischer und historischer Texte offengelegt. Dabei wird von einem parametrisierten Übersetzungszweck ausgegangen und auch Bezüge zu multidimensionalen Translationsfeldern (Audiodeskription, Schriftdolmetschen und Untertitelung) hergestellt.

Bd. 1, 2013, 248 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-11864-6

June Sunwoo

Zur Operationalisierung des Übersetzungszwecks

Modell und Methode

Der große Einfluss des Übersetzungszwecks auf das Übersetzungsergebnis ist jedem Übersetzer in Theorie und Praxis bekannt.

Diese Arbeit möchte einen Beitrag dazu leisten, wie man den Übersetzungsvorgang unter einem Übersetzungszweck theoriegebunden in der Praxis umsetzen kann. Das Ergebnis ist eine erlern- und lehrbare Schritt-für-Schritt-Methode, die den vollständigen Übersetzungsprozess anleitet und hier an einem bekannten Textbeispiel vorgestellt wird. Voraussetzung zur Methode ist die klare Bedeutungsauffüllung zentraler Termini wie Übersetzungszweck, Funktion, Kultur, Übersetzen als (zielgerichtete) Handlung usw. In dieser Arbeit werden die verwendeten Termini vor dem Hintergrund entsprechender Theoriemodelle eingeführt, erläutert und definiert. Insbeson-

dere der dadurch neu definierte Übersetzungszweck wird zu einer verarbeitbaren und damit operationalisierten Größe im Übersetzungsprozess mit textdeterminierenden Kriterien.

Übersetzen unter einem Übersetzungszweck wird in dieser Arbeit intersubjektiv nachvollziehbar und anhand von Daten diskutierbar gemacht.

Bd. 2, 2012, 336 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11865-3

Bernd Benecke NEU

Audiodeskription als partielle Translation

Modell und Methode

Durch *Audiodeskription* können auch blinde und sehbehinderte Menschen audiovisuelle Inhalte (Film, Theater u. a.) erleben. Die optischen Informationen werden dabei in einen gesprochenen Text transferiert, während die akustischen Informationen unverändert bleiben. Damit kann *Audiodeskription* innerhalb der Translationswissenschaften verortet werden. Das hier vorgelegte *Audiodeskriptions-Entwicklungsmodell ADEM* systematisiert das in diesem Fall besondere Wechselspiel von Ton und Bild und führt methodisch zu einer handlungsorientierten Schrittfolge, die auch in der täglichen Praxis einsetzbar ist.

Bd. 4, 2014, 216 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12367-1

Repräsentation – Transformation

representation – transformation

représentation – transformation

Translating across Cultures and Societies

hrsg. von Ao. Univ. Prof. Dr. Michaela Wolf
(Universität Graz)

Michaela Wolf (ed.)

Übersetzen – Translating – Traduire

Towards a “Social Turn”?

Translating and interpreting as a social practice is now increasingly determining daily routines in a globalising world. This volume deals with the most significant questions of translation sociology as a new field of research in translation studies. The contributions show the social implications of translating and interpreting in various fields: translation trends between individual cultures, the social construction of images through translation, ideological restraints of translation production, the powerful relations between the actors in the translation process and finally the instances involved in the creation of translations.

vol. 1, 2006, 368 pp., 24,90 €, pb., ISBN 3-8258-9552-1

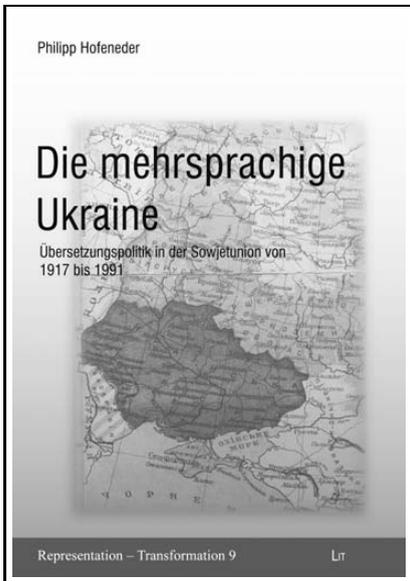
Rudolf Pölzer

Kein Land des Übersetzens?

Studie zum österreichischen Übersetzungsmarkt
2000 – 2004

Diese erste Gesamtdarstellung des österreichischen Übersetzungsmarktes befreit das Phänomen translatorischer Prozesse in Anlehnung an Pierre Bourdieus Feldtheorie als Ausdruck kultureller, sozialer und ökonomischer Zusammenhänge. Die materialreiche Studie bietet ein ambivalentes Bild des österreichischen Übersetzungsmarktes: bei einer im internationalen Vergleich insgesamt eher geringen Übersetzungsleistung österreichischer Buchverlage werden – etwa in den Bereichen der Kinder- und Jugendliteratur oder der Entdeckung ost- und südosteuropäischer Literaturen – dennoch höchst ambitionierte Übersetzungsprogramme einzelner Verlage deutlich.

Bd. 2, 2007, 216 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9553-2



Philipp Hofeneder 

Die mehrsprachige Ukraine

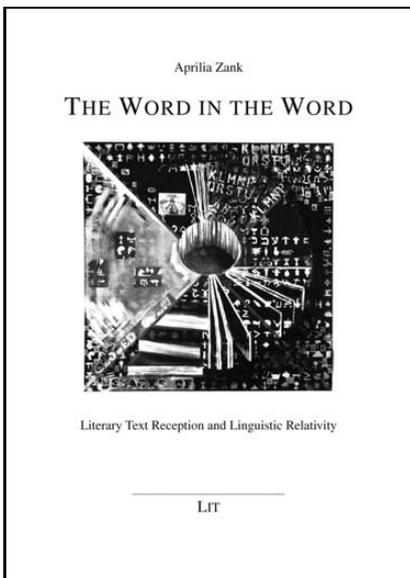
Repräsentation – Transformation, Bd. 9, 2013, 216 S., 24,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50544-6



K. Alfons Knauth (Ed.)

Translation & Multilingual Literature. Tra- duction & Littérature Multilingue

, Bd. 23, 2011, 368 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11388-7



Aprilia Zank

The Word in the Word

Übersetzungswissenschaft, vol. 3, 2013, 344 pp., 34,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-90338-9



Matthias Bauer; Rüdiger Pfeiffer-Rupp; Claudia Sasse; Ursula Wienen (Hrsg.)

Sprache, Literatur, Kultur: Translatio delectat

Sprache: Forschung und Wissenschaft, Bd. 2, 2012, 552 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-11297-2

Gisella M. Vorderobermeier; Michaela Wolf (Hrsg.)
„Meine Sprache grenzt mich ab ...“

Transkulturalität und kulturelle Übersetzung im Kontext von Migration

Derzeit wird „Übersetzung“ in erweiterter Betrachtungsweise als umfassendes transkulturelles Phänomen (Stichwort „kulturelle Übersetzung“) diskutiert. Damit kommen auch zentrale gesellschaftspolitische Fragen zu Exil, Diaspora oder Migration in den Blick. Im Zentrum dieses Bandes steht „Migration“ in der Perspektive der dafür konstitutiven Transferprozesse. Theoretisch gerahmt durch die Denkfigur „Migration als Übersetzung“ werden in interdisziplinärer Sicht die gesellschaftsverändernde Rolle von Translation thematisiert und durch Migration forcierte Umdeklarationen in den Geistes- und Sozialwissenschaften erörtert („migrating theories“).

Bd. 3, 2008, 312 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1294-2

Denise Merkle; Carol O’Sullivan; Luc van Doorslaer; Michaela Wolf (Eds.)

The Power of the Pen

Translation and censorship in 19th century Europe
 This interdisciplinary collection investigates the relations between translation and different forms and systems of censorship that were operating in nineteenth-century Europe. The volume presents and discusses broadly the research findings of translation studies scholars from a total of nine countries. Contributors have studied not only the apparatus of power that enforce censorship but also the symbolic dimension that as well as being inherent to systems is also an explicit activity on the part of decision makers.

vol. 4, 2010, 304 pp., 24,90 €, pb.,
 ISBN-AT 978-3-643-50176-9

Norbert Bachleitner; Michaela Wolf (Hrsg.)

Streifzüge im translatorischen Feld

Zur Soziologie der literarischen Übersetzung im deutschsprachigen Raum

Der Band diskutiert erstmals die Entstehung, Verbreitung und Rezeption literarischer Übersetzungen anhand der daran beteiligten Institutionen und AkteureInnen. Die darin behandelten Sprachräume werden mit Pierre Bourdieu als literarische Felder betrachtet, die durch Übersetzungen erweitert werden. Die Beiträge widmen sich dem vielschichtigen Übersetzungsmarkt, insbesondere dem feministischen Übersetzungssegment, den Förderinstrumenten, der „Sichtbarkeit“ des Übersetzungsprozesses in Rezensionen und der Rolle von Übersetzungen in literarischen Zeitschriften. Interviews mit den übersetzenden SchriftstellerInnen Elfriede Jelinek, Erich Hackl und Ilma Rakusa und Fallstudien zur Übersetzung ungarischer, afrikanischer und japanischer Literatur sowie den Literaturen Ex-Jugoslawiens runden den Band ab.

Bd. 5, 2010, 376 S., 34,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50245-2

Claudia Kainz; Erich Prunč; Rafael Schögler (Eds.)

Modelling the Field of Community Interpreting

Questions of methodology in research and training
 The field of community interpreting is characterised by continually changing political, social, institutional and cultural contexts. Over the last few years new approaches to the training of community interpreters have been conceptualised to meet the requirements of these developments and to replace lay interpreters by trained interpreters. The contributions of this volume present both innovative models of didactics and curricula for community interpreters and empirically and methodologically challenging analyses of various fields of community interpreting.

vol. 6, 2011, 344 pp., 24,90 €, br.,
 ISBN-AT 978-3-643-50177-6

Beatrice Fischer; Matilde Nisbeth Jensen (Eds.)

Translation and the reconfiguration of power relations

Revisiting role and context of translation and interpreting

This volume presents translation as a powerful activity by revisiting the roles of translators and interpreters and the contexts of translation and interpreting in societies affected by globalisation and migration. The articles in this volume cover topics such as the impact languages have on translation, the institutional constraints in the context of translation, and the challenges within the framework of multimodal translation. In recent years, questions of power in translation have emerged. In such a context, the contributions of this volume present new research paths that can be related to some of the most discussed issues of recent years in Translation Studies.

vol. 7, 2012, 296 pp., 29,90 €, pb.,
 ISBN-CH 978-3-643-90283-2

Heike van Lawick; Brigitte E. Jirku (Hrsg.)

Übersetzen als Performanz

Translation und Translationswissenschaft in performativem Licht

Konzepte wie Performanz und Performativität haben im Anschluss an die kulturelle und soziologische Wende an Brisanz gewonnen. In den Kapiteln über Performanz als Rezitation, PerformerInnen und performatives Handeln, Translatorische Performanz und System sowie Probleme des performativen Handelns präzisieren, reflektieren und illustrieren die Beiträge in diesem Band unterschiedliche Ansätze des Übersetzens als Performanz und performative Praxis. Die Beiträge dieses Bandes weisen auf eine „performative Wende“ hin.

Bd. 8, 2012, 320 S., 29,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50451-7

Philipp Hofeneder ^{NEU}

Die mehrsprachige Ukraine

Übersetzungspolitik in der Sowjetunion von 1917 bis 1991

Die vorliegende Studie untersucht Übersetzungen aus und in das Ukrainische in der Zeit von 1917 bis 1991. Mit der Machtübernahme der Kommunisten einhergehend wurde ein extrem umfangreiches und vielschichtiges Übersetzungswesen aufgebaut. Es beschränkte sich nicht auf die – teilweise wechselseitige – Rezeption westeuropäischer Literaturen, sondern umfasste im Besonderen die Sprachen innerhalb der Sowjetunion und des Sozialistischen Lagers. In sechs Mikrostudien werden die Entstehungsgeschichte, die wesentlichen Merkmale sowie die kulturpolitischen Umstände dieser Translate eingehend beleuchtet.

Bd. 9, 2013, 216 S., 24,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50544-6

poethik polyglott

hrsg. von Dr. habil. Britta Benert (Universität
 Strasbourg), Prof. Dr. Rainier Grutman
 (University of Ottawa) und

Prof. Dr. K. Alfons Knauth (Universität Bochum)

K. Alfons Knauth (Ed.)

Translation & Multilingual Literature. Tradition & Littérature Multilingue

This book presents a new field of research in between Translation Studies and Comparative Literature. The authors investigate the multilingual status of literary translation in connexion with the internal and external, the manifest and latent translatory processes of multilingual literature, including a comparison of the two genres. Beside the poetic, cultural and political aspects of blending languages in African, American, Asian and European literatures, the intermedial “translations” between literature, song, comics and film are also focussed upon, and

furthermore the transfer between scientific and poetic discourse. A special attention is given to the creative principle inherent to translation and multilingual literature through a collaboration with the New International of polyglot poetry and performance.

Bd. 23, 2011, 368 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11388-7

K. Alfons Knauth; Hans-Georg Grüning (ed.) NEU

Immaginaire et idéologie du plurilinguisme littéraire et numérique

Immaginario e ideologia del plurilinguismo letterario e digitale

This book deals with fundamental concepts and figures of literary multilingualism in different geocultural areas and historical eras of world literature. It also considers multilingualism within the media and through the media as such, including the relationship between verbal, visual and numeric forms of an overall 'multilingual' communication. The book, whose articles are written in French, Italian, Spanish, English and German, is the second of four volumes conceived by the Research Group "Mapping Multilingualism in World Literature" of the International Association of Comparative Literature (ICLA), in collaboration with international experts of Communication Theory and Mass Media.

Bd. 2, Frühjahr 2014, ca. 296 S., ca. 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-12581-1

TransLIT

Sprach-, Literatur- und Kulturkontraste

hrsg. von Dr. Halyna Leonty (Universität Münster),

Prof. Dr. Elena Polledri (Universität Udine) und

Prof. Dr. Sonja Kuri (Universität Udine)

Halyna Leonty (Hrsg.)

Multikulturelles Deutschland im Sprachvergleich

Das Deutsche im Fokus der meist verbreiteten Migrantsprachen. Ein Handbuch für DaF-Lehrende und Studierende, für Pädagogen/-innen und Erzieher/-innen Deutscherwerb bei mehrsprachigen Lernerinnen und Lernern lässt sich unter Berücksichtigung ihrer Erstsprachen effektiver gestalten. Dabei erweist sich der Sprachvergleich in doppelter Hinsicht als nützlich: Durch die Bewusstmachung der Unterschiede und der Gemeinsamkeiten der Sprachen können Lernerinnen und Lerner die grammatischen Regeln besser verstehen. Die Lehrkräfte werden für die Besonderheiten ihrer Muttersprache bzw. des Deutschen sensibilisiert; sie können auf die Schwierigkeiten der Lernenden präziser eingehen, wenn sie deren sprachlichen Hintergrund kennen. Dieser Band ist das erste praktische Handbuch, das zunächst 15 in Deutschland gesprochene Sprachen kontrastiv vergleicht und für alle Leser-, Lehr- und Lerntypen didaktisch aufbereitet. Fokussiert werden die Grammatik, die Sprachgeschichte und die soziolinguistische Situation dieser Sprachen.

Bd. 1, 2013, 424 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-11639-0

Elena Polledri; Olaf Müller (Hrsg.) NEU

Theaterübersetzungen

Deutschsprachige und italienische Klassiker auf der Bühne

Bd. 2, Frühjahr 2014, ca. 300 S., ca. 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-12493-7

Übersetzungswissenschaft

Claudia Buffagni; Beatrice Garzelli; Serenella Zanotti (Eds.)

The Translator as Author

Perspectives on Literary Translation. Proceedings of the International Conference, Università per Stranieri of Siena, 28–29 May 2009

This volume is a collection of studies on the issue of authorship in translation. Leading translation scholars and professional translators discuss the theoretical implications and applicability of the author-translator paradigm. The relationship between translators and authors is addressed in its various manifestations, from the author-translator collaboration, to self-translation, to authorial practices of translating. While offering multiple perspectives, in terms of both theoretical approaches and cultural backgrounds, the volume offers an important and original contribution to the current debate.

vol. 2, 2011, 248 pp., 29,90 €, pb., ISBN 978-3-643-10416-8

Aprilia Zank

The Word in the Word

Literary Text Reception and Linguistic Relativity

This book deals with a wide range of issues – linguistic, psycholinguistic, literary, translational, anthropological and more – in largely non-technical language, and it is particularly suitable for university courses, addressing students as well as teachers. A further important target group is that of translators and theoreticians of translation. At the same time, the book contributes to current scholarly debates on the theory of linguistic relativity.

vol. 3, 2013, 344 pp., 34,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-90338-9

* * *

„Du schmücktest ihm mit Lächeln seine Lieder“

Klassische italienische Gedichte von Dante Alighieri bis Giosuè Carducci. Italienisch und Deutsch. Übertragen und herausgegeben von Thomas Vormbaum

2011, 264 S., 39,90 €, gb., ISBN 978-3-643-11130-2

THEATERWISSENSCHAFT

Theaterwissenschaft/Theatre Studies

Andreas Kotte

Studying Theatre

Phenomena, Structures and Functions. Übersetzung aus dem Deutschen: Karina Rollins, Rachel Kimber, Susan McClements

This book offers a systematic introduction to the areas, methods and problems of studying theatre. It is aimed at theatre studies students and all those interested in the workings of theatre. How was, and how is, the term theatre used? Students and other readers interested in theatre should look to their own experiences as a starting point for widening their own horizons, and not to elaborate theories. This textbook for critical study is intended to accompany this process, and explains theoretical approaches using both contemporary and historical European examples.

vol. 2, 2010, 280 pp., 21,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-80022-0

Thalia Germanica

hrsg. von Horst Fassel und Paul S. Ulrich

Horst Fassel

Das Deutsche Staatstheater Temeswar (1953 – 2003)

Vom überregionalen Identitätsträger zum Experimentellen Theater

Das Deutsche Staatstheater Temeswar war nach 1945 das einzige deutschsprachige Theater in Südosteuropa. In einer Vielvölkerstadt, 1989 begann dort der Aufstand gegen den Diktator, spielt dieses Theater eine wichtige Rolle im interkulturellen Dialog. Die Darstellung definiert die gesellschaftliche Bedeutung der Institution, ermittelt die Rolle der Produzenten (Theaterleitung, Regisseure, Bühnenbildner, Schauspieler), des multinationalen Publikums, der Medien, der deutschsprachigen, rumänischen, ungarischen, jüdischen Dramatiker aus Rumänien. Aus einer Identifikationsinstanz der deutschen Minderheit ist dieses Theater ein Medium für eine wandlungsfähige Bühnenkunst geworden.

Bd. 11, 2011, 592 S., 59,90 €, br., ISBN 978-3-643-11413-6

Gabriella-Nóra Tar

Deutschsprachiges Kindertheater in Ungarn im 18. Jahrhundert

Register: Paul S. Ulrich

Die monografische Darstellung stellt Tätigkeit und Wanderwege von 12 deutschen Theatertruppen dar, die im 18. Jahrhundert in Ungarn gastierten. Als Berufsschauspieler traten ausschließlich Kinder in Erscheinung. Typologie, Rezeption und Darstellungsformen dieser Ensembles werden untersucht, ebenso das Spielangebot. Außerdem werden im Anhang die Leistungen der einzelnen Truppen aufgelistet und die Spielpläne der renommiertesten Truppe (Felix Berner), Texte zur Rezeptionsgeschichte und zahlreiche Bildbelege (Theaterzettel, Bühnenbilder, Porträts) erfasst.

Bd. 13, 2012, 288 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-11863-9

Markéta Bartoš Taurmanová

Eine Arena deutsch-tschechischer Kultur

Das Prager Ständetheater 1846 – 1862

Die Autorin hat sich mit den vielfältigen Verflechtungen des deutschsprachigen Ständetheaters in Prag im 19. Jahrhundert auseinandergesetzt, die Beziehungen zwischen Intendanten und Theaterdirektoren, die Finanzierungsstrategien und die Zielsetzungen der Theaterleitung untersucht. Besonders aus-

fühlich werden die Wechselwirkungen zwischen deutschem und tschechischem Theater im Bereich des Repertoires dargestellt, dessen Abhängigkeit von politischen Veränderungen erkennbar wird. Kulturtransfer und „cultural turns“ helfen bei der Bestimmung der gegenseitigen deutsch-tschechischen Anregungen.

Bd. 14, 2012, 400 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11715-1

Literatur – Theater – Medien

hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Ralph Poole (Salzburg) und Prof. Dr. Ilka Saal (Erfurt)

Silke Buss

Fernando Pessoa auf europäischen Bühnen

Theaterwissenschaftliche Analyse der Werke *Faust*, *Der Seemann* und *Der anarchistische Bankier* und elf szenischer Realisationen

Fernando Pessoa gilt als der bedeutsamste portugiesische Dichter unseres Jahrhunderts. Daß er auch für das Theater schrieb, ist wenig bekannt. Dennoch haben sich in den letzten Jahren verschiedene Regisseure in Europa seiner Werke *Faust*, *Der Seemann* und *Der anarchistische Bankier* angenommen. Ob es ihnen in ihren Inszenierungen gelungen ist, tatsächlich das Stück und nicht den charismatischen Autor auf die Bühne zu bringen, untersucht diese theaterwissenschaftliche Arbeit. Elf Produktionen aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Österreich und der Schweiz werden auf der Grundlage einer vorausgehenden Textanalyse untersucht, wobei das Entstehen des jeweiligen Theaterkunstwerkes von der Idee bis zur Rezeption verfolgt wird. Ihre Nähe zu den Inszenierungen verdankt diese Studie einer reichen Behinderung sowie zahlreichen Zitaten von Regisseuren wie Christoph Marthaler, Aurélien Recoing, Brian Michaels und Moisés Maicas.

Bd. 1, 2000, 584 S., 35,90 €, br., ISBN 3-8258-4518-4

Donata Kaman

Theater der Maler in Deutschland und Polen

Ausgehend von den theoretischen Vordenkern: E. G. Craig, R. Wagner, A. Appia untersucht diese Studie eigenwillige Theaterarbeit von Malern, die ihren Visionen ein Bild verleihen. O. Kokoschka, W. Kandinsky, O. Schlemmer und ihnen gegenüber die Nachkriegsgeneration der polnischen Maler: T. Kantor, J. Szajna und A. Woron setzten ihrer jeweiligen Zeitgeisterfahrung ein optisches Zeichen im Theater. Alles in allem kommt die untheatralische Theatralität der Kunst mit dem 20. Jahrhundert auf einen überraschenden Weg, der doch schon in der Kulturgeschichte seit M. Grünewald und H. Bosch als Bilderszenario seelischer und gesellschaftlicher Katastrophen vorgeahnt war.

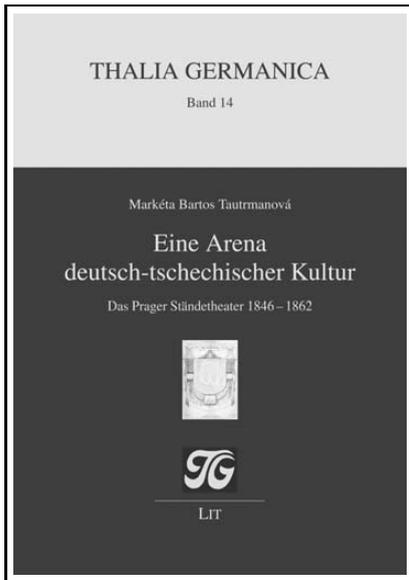
Bd. 2, 2001, 328 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-4747-3

Petra Meurer

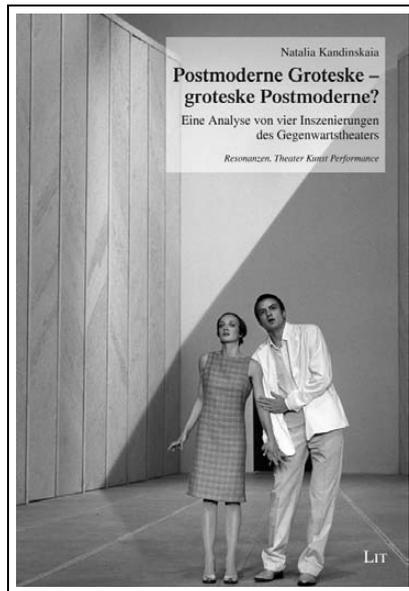
Theatrale Räume

Theaterästhetische Entwürfe in Stücken von Werner Schwab, Elfriede Jelinek und Peter Handke
Werner Schwabs, Elfriede Jelineks und Peter Handkes Stücke sind inszenatorische Herausforderungen für das Theater. Petra Meurer führt dies mit einem innovativen Ansatz, der Drameninterpretation, Aufführungsanalyse und theaterpraktische Erfahrungen verbindet, auf die topologische Ästhetik der Texte zurück: Schwabs „Fäkalienramen“ (1991) kontrastieren die konventionelle Szenerie mit einem metaphorischen *Bild-Raum*, Jelineks „Ein Sportstück“ (1996) schafft einen diskursiven *Hör-Raum* und Handkes „Die Stunde da wir nichts voneinander wußten“ (1992) entwirft einen theatralen *Schau-Raum*.

Bd. 3, 2007, 232 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9157-2



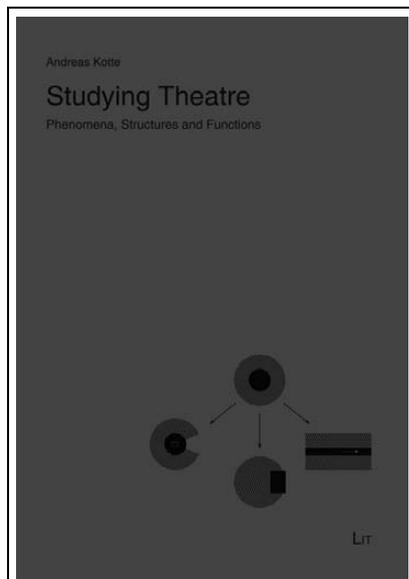
Markéta Bartoš Tautmanová
Eine Arena deutsch-tschechischer Kultur
Thalia Germanica, Bd. 14, 2012, 400 S., 34,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-11715-1



Natalia Kandinskaia
Postmoderne Groteske – groteske Postmoderne?
Resonanzen: Theater Kunst Performance, Bd. 4, 2012, 176 S.,
 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-11330-6



André Barz; Gabriela Paule (Hrsg.)
Der Zuschauer
Forum SpielTheaterPädagogik, Bd. 5, 2013, 336 S., 34,90 €,
 br., ISBN 978-3-643-11995-7



Andreas Kotte
Studying Theatre
Theaterwissenschaft/Theatre Studies, vol. 2, 2010, 280 pp.,
 21,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-80022-0

Ewa Mayer

Théâtre de la proximité

Wandel der Ästhetik im französischen Theater an der Schwelle zum 18. Jahrhundert (Voltaire, Crébillon (père) und Houdar de La Motte)
Im ausgehenden 17. Jahrhundert entwickelt sich in Frankreich eine neuartige Form der Ästhetik: die Ästhetik der Nähe. Vor dem Hintergrund des sozio-kulturellen Wandels untersucht die Autorin die literar-ästhetischen Diskurse dieser wenig beachteten Zeit des Übergangs zwischen Klassik und Aufklärung. Sie versucht zu beweisen, dass – entgegen der vorherrschenden Meinung – die Zeit um 1700 im Bereich der Wissenschaft, der Philosophie und der Literatur eigenständige Ideen hervorbrachte, die zur Entstehung des *théâtre de la proximité* führten. Ausgehend von dem Prozess der Akzentverschiebung vom idealisierten Regelkanon auf die subjektive Kraft und die Emotionalität sowohl des Rezipienten als auch des Produzenten, werden poetologische und dramatische Schriften der prominenten Autoren der Schwellenzeit Voltaire, Crébillon (père) und Houdar de La Motte auf ihre Innovationstendenzen hin untersucht.

Bd. 4, 2009, 272 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1935-4

Andreas Gründel

Autorentheater und Dramatikerschmiede

Das Royal Court Theatre und sein Einfluss auf Neue Britische Dramatik
Ehrlichkeit, Genauigkeit und Einsicht in menschliche Wahrheit glaubt die Mehrheit junger britischer Autoren beim Naturalismus zu finden, denn er verheißt die gewünschte Echtheit, verspricht Wahrheit. Der Naturalismus erscheint bei Neuer Britischer Dramatik somit als ästhetischer Modus der Humanität. So gelangt man interessanterweise über den Umweg durch das Lehrkonzept seiner Jugendabteilung zum Verständnis der grundsätzlichen ästhetischen Wertevorstellungen des Royal Court Theatre und seiner Dramatik an sich. Vorschlag für eine Systematisierung ist die Vorgehensweise, ein Merkmal-Modell neuer britischer Stücke explizit aus dem kulturellen Kontext, in dem sie (ent)stehen, zu bestimmen. Indem man die Texte in ihren Produktionszusammenhängen im realen Lebensraum verortet, kann man Erkenntnisse für die Bildung eines solchen Modells gewinnen. Erst die Geburt des Merkmal-Modells aus dem Kontext des theaterkulturellen Lebensraums belegt in deutlicher Weise die Verankerung der Dramatik darin.

Bd. 5, 2011, 112 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10732-9

Resonanzen

Theater Kunst Performance

hrsg. von Prof. Dr. Ingrid Hentschel (Universität Bielefeld)

Ingrid Hentschel

Dionysos kann nicht sterben – Theater in der Gegenwart

Theater bietet einen Resonanzraum, in dem die Schwingungen der Gegenwart und die Erfahrungen einer Zeit zum Ausdruck kommen, und so ist es die Theaterkunst, die oft die lebendigsten Dokumente einer Epoche liefern kann. Im lebendigen Spiel zwischen Bühne und Publikum wird Zeitbezug immer wieder neu und aktuell hergestellt. Und nicht zuletzt sind wir als Zuschauer und Besucher jedes mal wieder daran beteiligt. Im vorliegenden Band I der Reihe „Resonanzen“ werden Veränderungen und Entwicklungen von Stücken und Spielweisen in den Jahren vor und nach der Wende zum zweiten Jahrtausend nachgezeichnet. In detaillierten Einzelanalysen entfaltet Ingrid Hentschel ein Panorama zeitgenössischer Theaterkunst und reflektiert aktuelle ästhetische Entwicklungen im Hinblick auf eine Theorie des Theaters in Zeiten elektronischer Medienpräsenz.

Die Untersuchungen reichen von *Blick und Sprache* bei Botho Strauß, Peter Handke und Elfriede Jelinek über die *Transfor-*

mation der Komödie durch performative Spielweisen bis zu *Ritual, Religion, Performance* und *Tragödie* als Topoi theatraler Darstellungen.

Inmitten gegenwärtiger Verschiebungen im Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion, Realität und Virtualität behauptet sich Theater als Gemeinschaftskunst und anthropologisches Medium schlechthin.

Ein Buch für Theaterinteressierte, Kultur- und Theaterwissenschaftler, Lehrende und Studierende
Ingrid Hentschel ist Professorin für Theater, Kultur und Medien in Bielefeld

Umschlagbild: © Iko Freese, DRAMA. Agentur für Theaterfotografie Berlin, www.drama-berlin.de

Bd. 1, 2007, 272 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0910-2

Klaus Dermutz

Klaus Michael Grüber

Passagen und Transformationen

Klaus Michael Grüber (1941–2008) war einer der bedeutendsten Regisseure des europäischen Theaters. Er begann seine Ausbildung am Piccolo Teatro Anfang der 1960er Jahre als Assistent von Giorgio Strehler und begründete ab den 1970er Jahren gemeinsam mit Peter Stein, Luc Bondy und Robert Wilson den internationalen Ruhm der Berliner Schaubühne. Die vorliegende Monographie „Passagen und Transformationen“ konzentriert sich auf die zentralen Themen von Grübers künstlerischem Schaffen in den Jahren 1996 bis 2006. In einem zweiten Teil sprechen Weggefährten über die Bedeutung von Grübers Inszenierungen für das europäische Theater.

Bd. 2, 2008, 192 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1316-1

Klaus Dermutz

Jutta Lampe

Magische Krisen

„Der Theaterpublizist Klaus Dermutz betritt mit seinem Buchprojekt gleich in zweifacher Hinsicht theaterwissenschaftliches Neuland: zum einen bestehen derzeit keine Monographien über die renommierte Schauspielerinnen Jutta Lampe, die die deutsche Theatergeschichte nicht zuletzt durch ihre langjährige Zusammenarbeit mit so bedeutenden Theaterregisseuren wie Peter Stein, Klaus Michael Grüber und Luc Bondy geprägt hat; zum anderen soll die Erforschung ihrer Theaterarbeit im heuristischen Fokus der Lebens-, Zeit- und Theatergeschichte verschränkenden Optik der magischen Krise erfolgen.“
Friedemann Kreuder

Bd. 3, 2010, 152 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10721-3

Natalia Kandinskaia

Postmoderne Groteske – groteske Postmoderne?

Eine Analyse von vier Inszenierungen des Gegenwartstheaters

Wie lässt sich das Groteske in einer Situation neu bestimmen, in der es von einem Merkmal des Marginalen und Ungewöhnlichen zu einem zentralen Element der Gegenwartskunst geworden ist? Welche ästhetischen Verfahren werden charakteristischerweise mit dem Groteskebegriff in Verbindung gebracht? Und inwieweit lassen sich Groteske-Theorien im Kontext der Gegenwart produktiv anwenden? Anhand der Analyse von vier Inszenierungen des zeitgenössischen deutschen und russischen Theaters unternimmt die vorliegende Studie den Versuch, das Groteske in seiner postmodernen Ausprägung neu zu erfassen.

Bd. 4, 2012, 176 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-11330-6

Forum SpielTheaterPädagogik

hrsg. von Prof. Dr. Hans Hoppe und
Prof. Dr. André Barz

Hans Hoppe

Theater und Pädagogik

Grundlagen, Kriterien, Modelle pädagogischer Theaterarbeit

Über diesen Band:

Der vorliegende Band wendet sich an alle, die sich in Studium und Lehre, in schulischen und außerschulischen Tätigkeitsfeldern theoretisch und praktisch mit pädagogischer Theaterarbeit befassen.

Im Hinblick auf deren theoretische Begründung und ästhetische Orientierung erfolgen zum einen grundlegende Ausführungen zu den spezifischen Konstitutionsbedingungen und Strukturmerkmalen theatraler Vorgänge, zu theaterästhetisch und theaterpädagogisch relevanten Aspekten der theatralen Formentwicklung im 20. Jhd., zum Theater als Lernform sowie zur curricularen Verankerung theaterpädagogischer Unterrichts- und Studienangebote. Ausgehend davon werden dann eine Reihe praktisch erprobter theaterpädagogischer Handlungsmodelle vorgestellt, die konkrete Verfahrensvorschläge und didaktisch-methodische Anleitungen für die verschiedenen Phasen der praktischen Theaterarbeit sowie für die theaterpraktische Kompetenzentwicklung enthalten.

Bd. 1, 2. Aufl. 2011, 240 S., 16,90 €, br.,
ISBN 978-3-8258-7130-7

André Barz (Hrsg.)

Zeitgenössische Kinder- und Jugendtheater- texte

Theaterpädagogische Annäherungen für Schule und Unterricht

In den letzten Jahren fehlte es nicht an Verweisen darauf, dass zeitgenössische Dramentexte im Allgemeinen und solche für das Kinder- und Jugendtheater im Besonderen, einschließlich ihrer Aufführungen, im Deutschunterricht unserer Schulen selten bis gar nicht vorkommen. Es mangelte aber auch nicht an vielfältigen Angeboten, um diese Situation zu ändern. Die vorliegende Publikation reiht sich in diese Bemühungen ein. Sie versammelt theaterpädagogisch orientierte Vorschläge zum Umgang mit acht zeitgenössischen Kinder- und Jugendtheater-
texten sowohl im als auch außerhalb von Unterricht.

Bd. 2, 2007, 144 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0545-6

Hans Hoppe

Spiele Finden und Erfinden

Ein Leitfaden für die Spielpraxis

Der vorliegende Leitfaden bietet Spielpraktikern und spielinteressierten Laien das nötige theoretische und methodische Know-how für das Finden und Erfinden teilnehmer- und situationsentsprechender Spielangebote. Ausgehend von einer operationalen Neubestimmung des Spielbegriffs, wird das methodische Konzept der systematischen Spielfindung und Spielerfindung vorgestellt und dessen Anwendung im Rahmen verschiedener spielpraktischer Modelldarstellungen exemplarisch demonstriert. Diese beziehen sich im Einzelnen auf: die Spielförderung im Kleinkindalter, den problembezogenen Spieleinsatz zur Gewaltprävention im Kindergarten, Möglichkeiten spielenden Lernens im Sprachunterricht, die Organisation einer Spiel-Fête im privaten Rahmen sowie die Durchführung von Spielstunden und die spielerische Situationsgestaltung in einem Altenwohn- und Pflegeheim.

Bd. 3, 2. Aufl. 2011, 152 S., 9,90 €, br.,
ISBN 978-3-8258-9651-5



Marion Bönninghausen; Gabriela Paule (Hrsg.)

Wege ins Theater: Spielen, Zuschauen, Urteilen

Innerhalb der Deutschdidaktik wird die Zuständigkeit des Faches Deutsch für das Theater zunehmend anerkannt, so dass es mittlerweile möglich ist, neben der Dramendidaktik auch Konzeptionen für eine Theaterdidaktik zu entwerfen. Diese entstehen grundsätzlich mehrperspektivisch in einem interdisziplinären Geflecht von Theaterdidaktik, Theaterwissenschaft und Theaterpädagogik mit der Schwerpunktsetzung auf Rezeptionsprozessen. Wissen zur Theorie des Theaters, seiner künstlerischen Tradition sowie seinem Verhältnis zum Drama werden hierbei ebenso in den Blick genommen wie einzelne Genres und Formen, so das Kinder- und Jugendtheater, das Erzähltheater, intermediales Theater oder auch Interkulturalität im Theater. Alle Reflexionen orientieren sich an der aktuellen didaktischen Fragestellung, wie sich das Theater für SchülerInnen und Schüler erschließen lässt, wie sich Kompetenzen vermitteln und Rezeptionsvorgänge anregen und unterstützen lassen, die eine gelingende kulturelle Sozialisation ermöglichen.

Bd. 4, 2011, 224 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11128-9

André Barz; Gabriela Paule (Hrsg.)

Der Zuschauer

Analysen einer Konstruktion im theaterpädagogischen Kontext

Beim „Theater Sehen“ wie beim „Theater Spielen“ ist man mit im Alltag sozialisierten Zuschauern konfrontiert, die durch unterschiedlichste Zuschauformen unterschiedliche Zuschaustile ausgebildet haben. Der These folgend, dass theaterpädagogisches Arbeiten auch dadurch beeinflusst wird, inwieweit das Wissen um den jeweils „potenziellen“ Zuschauer Berücksichtigung findet, war die Intention für den vorliegenden Band, solches Wissen zu versammeln und dabei sowohl grundlegende Überlegungen zum „Menschen als Zuschauer“ als auch verschiedene Konstruktionen des Phänomens „Zuschauer“ zu diskutieren.

Bd. 5, 2013, 336 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11995-7

DIDAKTIK/REZEPTION

Austria: Forschung und Wissenschaft – Literatur- und Sprachwissenschaft

Ursula Doleschal; Carmen Mertlitsch; Markus Rhein-
dorf; Karin Wetschanow (Hrsg.) NEU

Writing across the Curriculum at Work

Theorie, Praxis und Analyse

Traditionell wird in der deutschsprachigen Universitätsland-
schaft in den Disziplinen geschrieben und Schreiben in den
Disziplinen erforscht. In Anlehnung an anglo-amerikanische
Modelle wird aber zunehmend auch die Vermittlung einer
Grundkompetenz *Schreiben* zum Aufgabengebiet von Universi-
täten und Hochschulen. Immer mehr findet der *Writing-across-
the-Curriculum-Ansatz* (WAC) seine Wege in deutschsprachige
Hochschulen. Der vorliegende Band begibt sich auf die Suche
nach Spuren von WAC at work und sucht nach konkreten Um-
setzungen in Praxis, Theorie und Analysen deutschsprachiger
wissenschaftsbezogener Schreiberberatung und Schreibwissen-
schaft.

Bd. 28, 2013, 304 S., 39,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50551-4

Leseforschung

hrsg. von Prof. Dr. Werner Graf (Universität
Paderborn)

Werner Graf

Der Sinn des Lesens

Modi der literarischen Rezeptionskompetenz

Bd. 1, 2004, 144 S., 14,90 €, br., ISBN 3-8258-7677-2

Gerhard Rupp; Jan Boelmann; Daniela Frickel (Hrsg.)

Aspekte literarischen Lernens

Junge Forschung in der Deutschdidaktik
Der Band „Aspekte literarischen Lernens. Junge Forschung in der
Deutschdidaktik“ ist ein Spiegel aktueller Forschungsfragen
des fachdidaktischen Nachwuchses. In elf Beiträgen werden
neue Problemfelder und Perspektiven in der Deutschdidaktik
aufgezeigt, wobei das Spektrum von Identitätskonzepten im
Deutschunterricht über neue Wege des literarischen Lernens
bis hin zu speziellen Aspekten des (literarischen) Textverstehens
und der Leseförderung reicht. Hierbei stehen empirische
Verfahren und theoretische Erwägungen gleichrangig nebenein-
ander.

Bd. 2, 2010, 208 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10765-7

Gesine Boesken; Uta Schaffers (Hrsg.)

Lektüren ‚bilden‘: Lesen – Bildung – Vermittlung

Festschrift für Erich Schön

Im Zentrum des wissenschaftlichen Werks des Leseforschers,
Literaturwissenschaftlers und Literaturdidaktikers Erich Schön
steht der lesende Mensch. Die Beiträge der Festschrift *Lek-
türen ‚bilden‘* befassen sich mit *Lesen* als Passion, Metapher
und Handlungsorientierung sowie mit *Lektüren*, persönlichen
und auch solchen literarischer Figuren. Unter linguistischer,
historischer, kultureller und systematischer Perspektive werden
im zweiten Teil die Felder *Bildung* und *Kompetenz* diskutiert.
Der dritte Teil des Bandes widmet sich Fragen im Kontext von
Lesen und *Vermittlung* in und über Literatur.

Bd. 3, 2013, 320 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11216-3

Literatur – Medien – Rezeption

Studien zur Rezeption und Wirkung von Literatur
und Medien

hrsg. von Prof. Dr. Christine Garbe (Universität
Lüneburg)

Christine Garbe; Maik Philipp (Hrsg.)

Harry Potter – Ein Literatur- und Medie- ereignis im Blickpunkt interdisziplinärer Forschung

Bd. 1, 2006, 328 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-7242-4

Maik Philipp

Lesen, wenn anderes und andere wichtiger werden

Empirische Erkundungen zur Leseorientierung in der
peer group bei Kindern aus fünften Klassen
Wenn aus Kindern Jugendliche werden, transformiert sich auch
ihr Leseverhalten. In dieser sensiblen Phase der Lesesozialisa-
tion, die oft mit einer literarischen bzw. Buch-„Lese Krise“
einhergeht, wird der Einfluss der gleichaltrigen Freunde und
Cliques (peers und peer groups) stärker. Wie er sich gestaltet,
ist bislang kaum erforscht. Um sich den bislang vor allem theo-
retischen Überlegungen endlich empirisch anzunähern, wurden
im Winter 2006/2007 fast 500 Fünftklässler aus drei Schular-
ten befragt. Das wichtigste Ergebnis der Studie ist, dass peer
groups die Lesemotivation deutlich beeinflussen.

Bd. 2, 2008, 152 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0677-4

Silja Schoett

Medienbiografie und Familie – Jugendliche erzählen

Theorie und Methode der medienbiografischen Fallre-
konstruktion

Zwei junge Frauen erzählen ihre Lebensgeschichte und ihre
Mediengeschichte. Sie erzählen von Büchern, die sie ge-
lesen haben, und von Filmen, die sie gesehen haben, *Der kleine
Maulwurf*, *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel* oder *Dirty Dan-
cing*.

Die Medienbiografien zeigen: Familiengeschichte und Fa-
miliendynamik begründen das Medienhandeln, mit dem die
Jugendlichen schwierige biografische und familienbiografische
Themen bearbeiten.

Die Studie verknüpft den Forschungsansatz der medienbiografi-
schen Fallrekonstruktion mit der Analyse von Medienrezeptio-
nen und einer familiensystemischen Perspektive.

Bd. 3, 2009, 248 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10031-3

Literatur – Kultur – Medien

hrsg. von Peter J. Brenner (Technische
Universität München)

Angela Enders

Der Verlust von Schriftlichkeit

Erziehungswissenschaftliche und kulturtheoretische
Dimensionen des Schriftspracherwerbs

Bd. 9, 2007, 600 S., 49,80 €, br., ISBN 978-3-8258-0631-6

Christian Schäfer

Erweiterte Wirklichkeit(en)

Literatur lesen und unterrichten im Zeitalter der Virtua-
lisierung

Virtualität – wohl kein anderer Begriff konnte die medien-
theoretischen und -pädagogischen Diskussionen der letzten 20
Jahre derart faszinieren. Bei der Untersuchung dieser Diskur-
se läßt sich zeigen, dass sie selbst zeitgebunden agieren und
modischen Irrtümern wie einem umfassenden Wirklichkeits-

verlust aufsitzen. Es ist aber vielmehr von einem erweiterten Wirklichkeitsverständnis auszugehen, das sowohl den Blick auf klassische Medien wie das Buch verändert als auch Schule und Universität vor neue Herausforderungen stellt. Welche es sind und wie ihnen begegnet werden kann, ist Gegenstand der vorliegenden Arbeit. Sie verbindet soziologische, erkenntnis- und medientheoretische Überlegungen und schafft für Literaturwissenschaft und ihre Didaktik einen neuen Zugang zu literarischen Texten. Nach einer kritischen Aufarbeitung populär gewordener deutschdidaktischer Ansätze etwa zu Hypertexten oder Multimedia führen konkrete Lektüre- und Unterrichtsvorschläge vor, welche Chancen und Aufgaben sich für das gelehrte Verständnis von Literatur im Zeitalter der Virtualisierung ergeben. Es entsteht eine Literaturdidaktik, die sich (auch) als Virtualitätsdidaktik begreift.

Bd. 13, 2010, 384 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-10960-6

Studien zur Literatur- und Medienrezeption (bis Band 8: „Innsbrucker Studien zur Alltagsrezeption“)

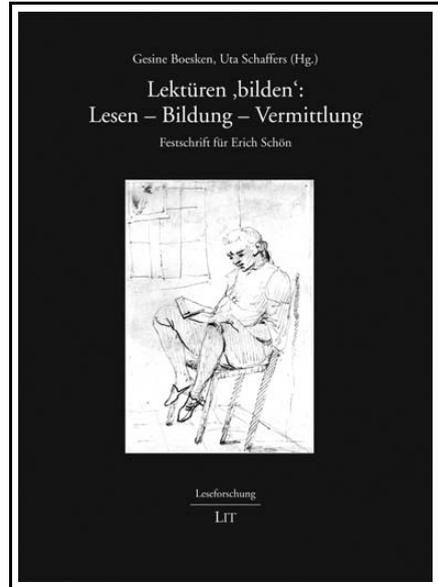
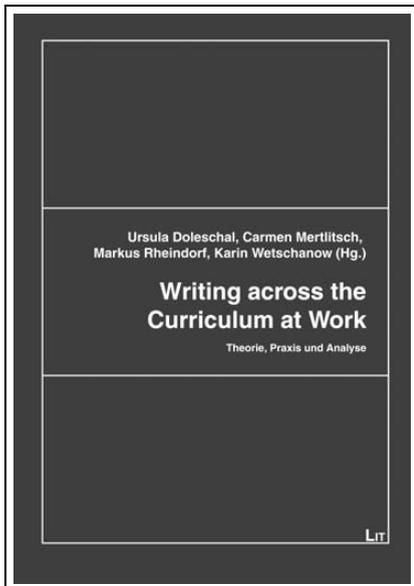
hrsg. von Univ.-Prof. Dr. Stefan Neuhaus

Brigitte Kustatscher

Literaturvermittlung und Leseförderung in Südtirol

In der vorliegenden Arbeit soll geklärt werden, wie, über welche Instanzen und mit welchem Ziel Literaturvermittlung und Leseförderung in Südtirol stattfinden. Die Arbeit soll außerdem Aufschluss darüber geben, was unter Literaturvermittlung und Leseförderung verstanden wird. Anschließend soll am Beispiel Südtirols exemplarisch aufgezeigt werden, in welchem Verhältnis Theorie und Praxis von Literaturvermittlung und Leseförderung zueinander stehen.

Bd. 9, 2012, 128 S., 19,90 €, br., ISBN-AT 978-3-643-50428-9



Autoren- und Herausgeberverzeichnis

- Ackermann, Kathrin, 6
 Antoni, Klaus, 10, 11
- Bachleitner, Norbert, 14
 Bartoš Tautmanová, Markéta, 16, 17
 Barz, André, 17, 19
 Bauer, Matthias, 10–13
 Benecke, Bernd, 11, 12
 Benert, Britta, 14
 Berg, Walter B., 4
 Bergem, Wolfgang, 10
 Blumenkamp, Katrin, 6
 Boelmann, Jan, 20
 Boesken, Gesine, 20
 Bönnighausen, Marion, 19
 Bott, Helmut, 7
 Brenner, Peter J., 6, 20
 Buffagni, Claudia, 15
 Buss, Silke, 16
- Chytraeus-Auerbach, Irene, 7
- Díaz, William, 10
 de Bruyn, Gerd, 7
 Dermutz, Klaus, 18
 Doleschal, Ursula, 20
 Drütke, Volker, 10, 11
 Durst, Uwe, 3
- Enders, Angela, 20
- Fassel, Horst, 16
 Ferk, Janko, 10
 Fidora, Alexander, 3
 Fischer, Beatrice, 14
 Frickel, Daniela, 20
- Garbe, Christine, 20
 Garzelli, Beatrice, 15
 Gerzymisch, Heidrun, 12
 Gerzymisch-Stiftung, 12
 Göbel, Walter, 7
 Graf, Werner, 20
 Gründel, Andreas, 18
 Grüning, Hans-G., 15
 Grutman, Rainier, 14
- Happ, Julia S., 4
 Hentschel, Ingrid, 18
 Hofeneder, Philipp, 13, 14
 Hoppe, Hans, 19
- Hörmann, Raphael, 8
- Illger, Daniel, 8
- Jensen, Matilde N., 14
 Jesch, Tatjana, 4
 Jirku, Brigitte E., 14
- Kainz, Claudia, 14
 Kaman, Donata, 16
 Kandinskaia, Natalia, 17, 18
 Kanne, Miriam, 4
 Knauth, K. Alfons, 13–15
 Knortz, Heike, 4, 5
 Koppensteiner, Hans-G., 10, 11
 Kotte, Andreas, 16, 17
 Krauss, Charlotte, 4, 7, 9
 Kuri, Sonja, 15
 Kustatscher, Brigitte, 21
- Laudenberg, Beate, 4, 5
 Lembert-Heidenreich, Alexandra, 8
 Leontiy, Halyna, 15
 Lüthe, Ariane, 7, 9
- Maag, Georg, 7
 Mayer, Ewa, 18
 Merkle, Denise, 14
 Mertlitsch, Carmen, 20
 Meurer, Petra, 16
 Mikuláš, Roman, 6
 Mikulas, Roman, 6
 Mildorf, Jarmila, 8
 Mohnike, Thomas, 4
 Moser, Sibylle, 6
 Moser-Kroiss, Judith, 6
 Müller, Olaf, 15
- Neuhaus, Stefan, 8, 21
 Nies, Fritz, 3, 5
 Nungesser, Verena-S., 7
- O’Sullivan, Carol, 14
- Paule, Gabriela, 17, 19
 Pfeiffer-Rupp, Rüdiger, 12, 13
 Philipp, Maik, 20
 Piok, Maria, 8
 Polledri, Elena, 15
 Pölzer, Rudolf, 12
 Poole, Ralph, 16
- Potthast, Barbara, 7
 Prunč, Erich, 14
 Pyta, Wolfram, 7
- Renn, Ortwin, 7
 Rheindorf, Markus, 20
 Rodenberg, Hans-P., 4, 5
 Rommel, Thomas, 3
 Rupp, Gerhard, 20
 Rzeszotnik, Jacek, 8
- Saal, Ilka, 16
 Sasse, Claudia, 12, 13
 Schäfer, Christian, 20
 Schaffers, Uta, 20
 Schmeink, Lars, 8
 Schmidt-Wulffen, Wulf, 8, 9
 Schoett, Silja, 20
 Schögler, Rafael, 14
 Schwarz, Florian, 10
 Springer, Bernd F.W., 3
 Stauder, Thomas, 4, 5
 Stievermann, Jan, 10, 11
 Sunwoo, June, 12
- Tar, Gabriella-N., 16
 Tietenberg, Anne K., 6, 9
 Truchlar, Leo, 6
- Uhl, Elke, 7
 Ulrich, Paul S., 16
 Urban, Urs, 7
- van Doorslaer, Luc, 14
 van Lawick, Heike, 14
 Vickers, Brian, 10
 Vorderobermeier, Gisella M., 14
 Vormbaum, Thomas, 8, 15
- Weber, Hermann, 8
 Wesel, Reinhard, 10
 Wetschanow, Karin, 20
 Weyel, Birgit, 10, 11
 Wiene, Ursula, 12, 13
 Winter, Susanne, 6
 Wolf, Michaela, 12, 14
 Wozonig, Karin S., 6
- Zank, Aprilia, 13, 15
 Zanotti, Serenella, 15
 Zirker, Angelika, 10, 11

Reihenverzeichnis

- Austria: Forschung und Wissen-
 schaft – Literatur- und Sprachwissen-
 schaft, 6, 20
- Einführungen: Literaturwissenschaft,
 3

Forum SpielTheaterPädagogik, 19	Literatur – Medien – Rezeption: Studien zur Rezeption und Wirkung von Literatur und Medien, 20	Sprache: Forschung und Wissenschaft, 12
Globalizing Fiction, 7	Literatur – Theater – Medien, 16	Studien zur Literatur- und Medienrezeption, 8, 21
Im Spiegel der Literatur, 10	mitSprache. Translatorische Forschungsbeiträge, 12	Thalia Germanica, 16
Komparatistik, 10	poethik polyglott, 14	Theaterwissenschaft/Theatre Studies, 16
Kultur und Technik, 7	Red Guide, 3	TransLIT – Sprach-, Literatur- und Kulturkontraste, 15
Leseforschung, 20	Repräsentation – Transformation, 12	Übersetzungswissenschaft, 15
Literatur: Forschung und Wissenschaft, 3	Resonanzen: Theater Kunst Performance, 18	Zeitschrift für Fantastikforschung, 8
Literatur – Kultur – Medien, 6, 20		



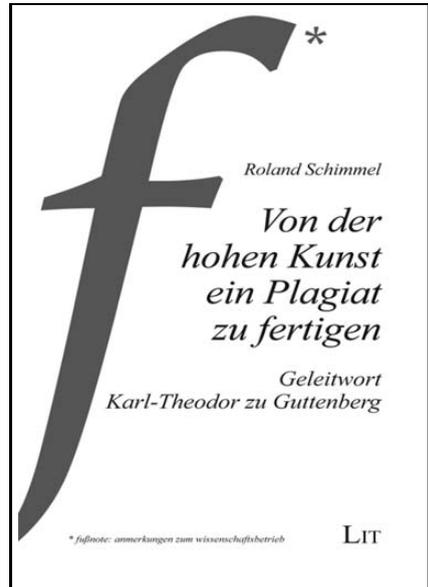
Jahrbuch für Marginalistik III NEU

Herausgegeben von Walter Hömberg und Eckart Roloff

Das neue Jahrbuch für Marginalistik wendet sich wieder an alle Freunde fröhlicher Wissenschaft. Getreu dem Motto „Das Marginale muß zentral werden“ wird das scheinbar Randständige ins Zentrum gerückt. Randgestalten und Randgruppen finden ebenso Aufmerksamkeit wie Randphänomene in Geschichte und Gegenwart, z.B. die pränatale Mediennutzung, der Zusammenhang von Bierkonsum und Zeitungsektüre, die Bedeutung der Jagd für die Demographie, die Genealogie der Krawatte und die Phänomenologie des Tinnitus. Auch die Dimension der Transzendenz bleibt nicht ausgespart: Die Sprache und die Anatomie der Engel sind ebenso ein Thema wie die Ambivalenzen von Glaube und Zweifel.

Auch der dritte Band des Jahrbuchs zeigt: Der Marginalist ist ein fröhlicher Skeptiker, den die Lust an der Neugier antreibt.

Bd. 10, Frühjahr 2014, ca. 280 S., ca. 12,90 €, gb., ISBN 978-3-643-99840-8



Roland Schimmel

Von der hohen Kunst ein Plagiat zu fertigen

Eine Anleitung in 10 Schritten. Geleitwort: Karl-Theodor zu Guttenberg

Ein Plagiat anzufertigen, dies zeigt diese Anleitung in zehn Schritten, ist eine hohe Kunst. Wer will sich schon Risiken aussetzen, wer will schon Mühen investieren, ohne mit dem Erfolg zu rechnen? Schließlich gilt es, dem Wissenschaftsbetrieb ein Schnippchen zu schlagen.

Plagiate führten lange ein Schattenleben. Daß sich dies geändert hat, verdanken wir einem Mann: Freiherr Karl-Theodor zu Guttenberg. Dankenswerterweise hat er sich auch gleich zu einem Geleitwort bereiterklärt.

Bd. 9, 2011, 96 S., 8,90 €, br., ISBN 978-3-643-11248-4

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Literaturwissenschaft	3
Komparistik	10
Translationswissenschaft	12
Theaterwissenschaft	16
Didaktik/Rezeption	20
Autorenverzeichnis	22
Reihenverzeichnis	22

Verantwortlicher Lektor:
Frank Weber (Münster)
+49 (0) 251 / 620 32 0
weber@lit-verlag.de

Thomas Rommel

Grundbegriffe der LITERATUR

„Kannst du lesen,
so sollst du verstehen.“

RED GUIDE

LIT

Rodenberg (Hg.)



Das überschätzte Kunstwerk

LIT



Heike Knortz, Beate Laudenberg

Goethe, der Merkantilismus und die Inflation

Zum ökonomischen Wissen und Handeln Goethes
und seiner Figuren

LIT



LIT VERLAG Berlin – Münster – Wien – Zürich – London